INTERIM

Wöchentliches Berlin-Info

auswärts 2,50 DM

2 DM

Nr. 178

30. Januar 1992

Na, wie geht´s?

Zuerst einmal an Knud und Ralf ... : schön,euch wieder draußen zu sehen! Fürs erste können wir unserer Freude darüber nur mit dem Artikel aus der Hamburger MoPo Ausdruck verleihen, hoffentlich hören wir von euch und euren FreundInnen vor und nach dem Freispruch noch mehr ... Tschüß Partett und von Almeloe!

Bei allen wollen wir uns hier für die zusammengeschluderte letzte Ausgabe entschuldigen, wo der RARA-Text mit etwas Geschick zwar in die richtige Reihenfolge zu bringen war (Seitenfolge: 22 links, 27 links, dann die Seiten 26, 25, 24, 23 und 22 jeweils blockweise von hinten nach vorne lesen, ähem) - dafür aber beim "Diskussionspapier Plenum" (S. 17 - 21) ganze Seiten fehlen (zwischen S. 17 + 18), was uns unerklärlich ist. Die es geschrieben haben, sollen es bitte nochmal einreichen, ist doch unmöglich so! Wir versprechen, besser aufzupassen.

Die Schokolade vom Wiedeohkino Anschlag haben wir bereits aufgegessen. Wir danken dafür. Ansonsten verweisen wir vorerst auf die immer wiederkehrenden Diskussionen wie bei den Fällen Sputnik, Eiszeit, Checkpoint ..., wo Pornofilmen das"Recht" eingeräumt wurde, gezeigt zu werden.

Zu dem Liederbuch bzw. Notizbüchern von M. Kühnen - den der liebe Herrgott ja nun mittlerweile zu sich genommen hat: Vor Benutzung bitte eingehend und sorgfältigst überprüfen, wir übernehmen kein Gewehr, äh, keine Gewähr (z. B. Verlag Dirk Nishen, Berlin, ist **kein** rechter Verlag). Kleine Ergänzung zu S.16: Andre Riechert, Archenholdstr. 73, 1136 Berlin, tel:5290215 Mario Neumann (Bereich Ost Adresse für Olli), Ernststr. 95, 1000 Berlin 27

An der Fortsetzungsgeschichte "Das Märchen von Willi, Siegfried und Tili (Meyer, Waldoff und Nonne)" beteiligt sich auch die Raf, wobei aber einige von uns eher glauben, daß der VS blöd ist und auf einen etwas durchgeknallten Geschichtenerzähler reingefallen ist. Weil: 1. Sprengstoffspuren fanden sich schon viele, wie bei den Birmingham six, die 1974 wegen einer IRA-Bombe lebenslänglich gekriegt haben, aber nichts damit zu tun hatten, und 2. könnt ihr, liebe Raf, ja nicht so blöd sein und dem guten Siegfried alles erzählen.

INHALT:

3 Knud und Ralf
4 RAF
6 Vermischtes
7 Kommando Lutz Grütke
8 Antifa-Vermischtes
9 Nachbereitung der Demo in Halberstadt
12 Mobilisierung gegen DVU in Passau
15 Leaderheft für Jung und Alt
24 Marchstraße
25 Weisestraße 48
26 VS in Freiburg
30 Knast Bruchsal
31 Vermischtes
32 Kino Anschlag
33 Vermischtes
35 Termine

Im Ordner:
Der Staat muß auf jede Weise bekämpft werden
Resolution des WWG-Treffens
Antifa-Widerstand Bremerhaven
Demo-Aufruf Braunschweig 11.1.
Antifaaufruf Halberstadt 23.11.
Prozeß gegen Antifaschistin Wolfenbüttel
Dringender Appell anläßlich der Festnahme von menschenrechtsaktivisten in Syrien
Hausdurchsuchungen und Zwangsblutabnahmen von Antifas in BS und Infos zur Genomanalyse
Spekulantenklatsch Nr. 1 Widerstand hat Phantasie
Gesundheitstag 1980 Eine Filmdokumentation

Impressum

Herausgeberin:
Interim e. V.
Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61

Redaktionsanschrift: s. o.

V.I.S.d.P.: Charlotte Schulz

Gesamtherstellung:
Eigendruck im Selbstverlag

Flora-Aktivisten sechs Monate unschuldig in Haft? Schelte für Ankläger, Vorwürfe gegen Staatsschutz



aus Hamburger Morgenpost, 28.1.1992

Paukenschlag zum Prozeßbeginn um das Bahn-Attentat bei Pinneberg: Das Landgericht Itzehoe hob gestern den Haftbefehl gegen die Hamburger Knud Andresen (26) und Ralf Gauger (24) auf. Nach Auffassung von Richter Manfred Selbmann besteht gegen beide kein dringender Tatverdacht wegen Mordversuchs. Gleichzeitig wies er der Staatsanwaltschaft schwere juristische Mängel in der Anklage nach. Der Richter wörtlich: „Wir werden hier wohl zu einem Urteil kommen, das zwischen Freispruch und einer geringen Strafe liegt." Ein Prozeßbeobachter: „Ein Begräbnis dritter Klasse für die Mordanklage."



Staatsanwälte Partett und Heike Roitsch van Alme loe

Rund 200 Demonstranten, die zum Prozeß angereist waren, reagierten mit lautem Jubel auf die Entscheidung. Gauger und Andresen hatten seit ihrer Festnahme am 29. Juli '91 sechs Monate in U-Haft gesessen. Zivilfahnder des Hamburger Landeskriminalamtes beschuldigen die Aktivisten des Szenetreffs „Rote Flora" im Schanzenviertel, Betonplatten auf die Gleise der Strecke Hamburg-Kiel gelegt zu haben. Staatsanwältin Heike Roitsch van Almeloe wertete dies als Mordversuch: „Wer Betonklötze auf Gleise legt, will damit Menschen umbringen."

Das sah der Richter anders. „Was ist denn mit dem los?" fragte ein Journalist verblüfft. Denn Selbmann war durch überharte Urteile in Brokdorf-Prozessen Anfang der 80er Jahre in der Politszene als „Scharfrichter" in Verruf geraten. Doch im jetzt angeklagten Fall spricht die Beweislage offenbar eindeutig für die Angeklagten, die den Tatvorwurf von Anfang an bestritten haben (MORGENPOST berichtete).

Die Ausführungen des Richters klangen wie ein Grundkurs in Rechtskenntnis. Wie Peitschenhiebe sausten seine Worte auf die Anklagevertreter nieder, die hilflos im Gesetzbuch blätterten. Entscheidend für die Annahme eines Mordversuchs, so Selbmann, sei die „subjektive Inkaufnahme" des Todes von Menschen. Dies sei bei den Angeklagten „niemals zweifelsfrei feststellbar".

So käme allenfalls eine Verurteilung wegen versuchter Gefährdung des Bahnverkehrs (Höchststrafe drei Jahre, neun Monate) in Betracht – das rechtfertige aber nicht eine weitere U-Haft für die nicht vorbestraften Hamburger: „Beide wollen im Prozeß ihre Unschuld beweisen. Wenn sie sich dem Verfahren durch Flucht entziehen, würden sie das Gesicht verlieren."

Mit Tränen in den Augen verfolgten die Angehörigen der Angeklagten die sensationelle Verfahrenswende. „Wir hatten nie an der Ehrlichkeit der beiden gezweifelt", sagte Mutter Sabine Gauger, „aber den Glauben in die Gerechtigkeit der Justiz schon aufgegeben." Vater Hans Andresen: „Respekt vor diesem Richter." Die Eltern hatten selbst recherchiert. Vater Uwe Gauger: „Der angebliche Tatort liegt an einem Trampelpfad unter einer Hochbrücke, unmittelbar daneben ist ein Kinderspielplatz, eine Straße, eine Disco und ein Yachthafen. Jeder, der seine Sinne beieinander hat, sieht sofort, daß dort niemand einen Anschlag verüben würde. Und auch Bundesbahnsprecher Kujawa hat uns bestätigt, daß Kinder dort häufig Gegenstände auf die Gleise legen." Der Prozeß geht Montag weiter.



Freude bei Knud Andresen (o.l.) und Ralf Gauger. Bei Freispruch bekämen sie aber nur je 1800 Mark Haftentschädigung.

Vor dem Prozeß kam es zu Rangeleien, weil die Polizei angereiste Zuhörer nicht einließ.



Die GAL bezeichnete die Freilassung der Angeklagten als „schwere Schlappe für den Hamburger Staatsschutz". Die belastenden Aussagen der LKA-Fahnder seien der Versuch, „mit willkürlichen Vorwürfen das Umfeld des Stadtteilzentrums Flora zu kriminalisieren." Innensenator Hackmann müsse die „überfälligen personellen Konsequenzen" ziehen.

Georg Altrogge

die ganze geschichte, die der staatsschutz um seinen "großen fahndungserfolg" gegen uns spinnt, ist von anfang bis ende erstunken und erlogen.
wir hatten nie kontakt zu dem vs-spitzel nonne. dieser mist, wir hätten bei ihm vor der aktion gegen herrhausen gewohnt, er, der spitzel, hätte vorher von der aktion gewußt und sogar bei der vorbereitung geholfen, ist nichts anderes als die lügenkonstruktion bundesdeutscher geheimdienste, mit der konkrete ziele verfolgt werden.
wir lassen ihren ballon jetzt platzen, weil wir ihnen dabei einen strich durch die rechnung machen wollen!

es ist methode, daß der staatsschutz im rahmen der bekämpfung von widerstandsgruppen und zur verunsicherung der leute solche lügenkonstrukte aufbaut. allein in den letzten 2-3 jahren waren das konkret gegen uns: die vom staatsschutz inszenierte geschichte einer fehlgeschlagenen aktion gegen kiechle; die behauptung von geheimen verhandlungen zwischen uns und ihnen; dann zum 1000-sten mal wir wären an der stasi-leine gelaufen oder im letzten sommer dieser angebliche brief eines "aussteigers" in dem gesagt wird, wir wären völlig zerstritten und in dem von spaltung die rede ist.

was ist das ziel dieser aktuellen staatsschutz-konstrukte?
wir denken, daß sie damit mehrere sachen gleichzeitig verfolgen

- zum einen soll in die akutelle diskussion um die freilassung von gefangenen genossinnen und genossen eingegriffen werden. nach 20 jahren kampf gegen folter und vernichtung von politischen gefangenen ist es endlich da, daß fraktionen im apparat kapieren, daß in der frage dieser gefangenen eine lösung her muß.
  spätestens seit dem letzten hungerstreik 89 wissen sie, daß sie die widersprüche gegen die folter nicht mehr loswerden, im gegenteil, es sind immer mehr menschen geworden, die aus ihrer eigenen lebenssituation heraus die forderungen der gefangenen verstanden und auf gegriffen haben. daß die frage der freilassung von gefangenen heute auf dem tisch liegt, ist hauptsächlich das resultat aller dieser kämpfe und initiativen für ihre zusammenlegung und ihre freiheit, aber e i n moment darin ist auch, daß der staatsschutz denkt, er könnte uns damit das wasser abgraben - und sie haben da mangels erfolg bei der fahndung wirklich druck.
  wenn dieses lügengebilde jetzt als "fahndungserfolg" ausgegeben wird, dann soll damit die frage in den raum gestellt werden (und in den medien kam das ja auch sofort), ob sie die freilassung von gefangener denn wirklich in anbetracht solcher erfolge noch nötig hätten.
  es gibt da sowieso nur eine möglichkeit. alle, deren sache die freiheit der gefangenen ist, müssen sich und natürlich mit den gefangenen zusammen überlegen, was aus dieser aktuellen freilassungsdiskussion zu machen ist, welche forderungen gestellt und durchgesetzt werden müssen und wie der weg zur freiheit von allen politischen gefangenen aussehen kann.
  ZUSAMMEN FÜR DIE FREIHEIT DER GEFANGENEN KÄMPFEN !

- es liegt auf der hand, daß der staatsschutz mit der fahndung nach diesen ominösen "unbekannten raf-mitgliedern: peter und stefan" direkt auf die verhaftung von legalen genossen aus dem widerstand - die nicht in der raf organisiert sind - zielt. da wollen sie doch schon lange hin, zb mit diesen vom vs markierten stadtplänen mit denen behauptet wurde, daß legale genossen für uns daimler-chefs und ähnliches pack "ausspähen" würden. dagegen gab es so viele initiativen, daß sie das abblasen mußten.
  einer unserer hauptgründe dafür, daß wir jetzt schon wieder ihre

dreckslügen dementieren ist: zu verhindern, daß sie diese geschichte bis zu verhaftungen von genossen ausweiten.

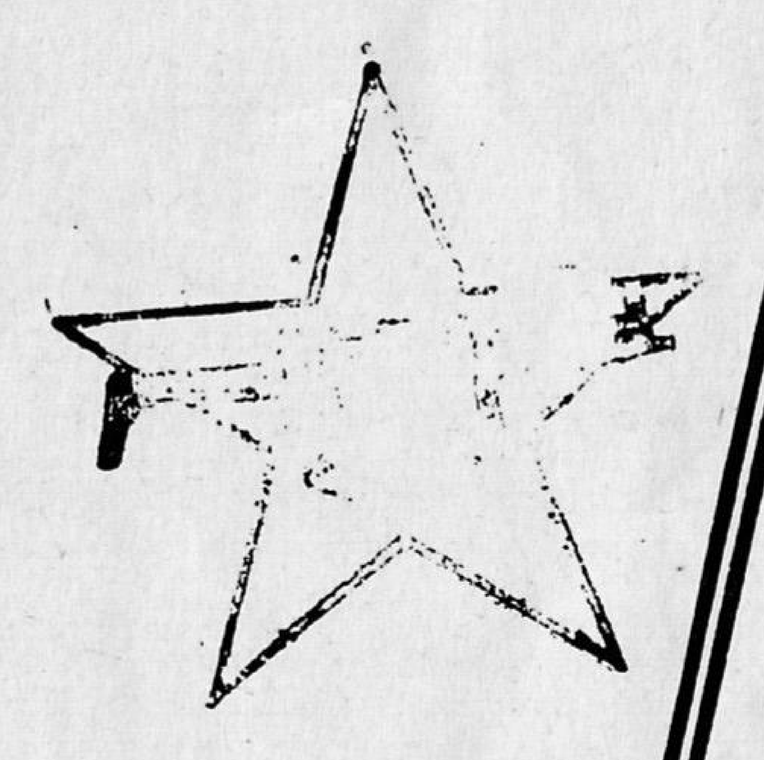
- die behauptung, daß wir uns nicht wirklich illegal organisieren würden, sondern in leicht zu überwachenden zusammenhängen am rande legaler widerstandsbewegungen leben würden, soll einerseits uns als deppen hinstellen. viel wichtiger daran ist aber, daß sie sich damit die begründung für massenweise hausdurchsuchungen in legalen zusammenhängen herzaubern wollen.

- was diese geschichte über uns aussagen soll: wir würden leuten nicht anmerken, was mit ihnen los ist. konkret bei dem typen, weder daß er ein bulle ist, noch daß er psychisch am ende ist. noch schlimmer: das wäre uns sogar egal, wenn wir so jemanden grade mal brauchen könnten. diese menschenverachtung, die sie uns damit unterstellen, wir würden die elende situation von menschen ausnutzen, stellt alles auf den kopf.
  wir sind in allen beziehungen darauf aus, daß jede und jeder herausfindet, wie sie bzw er leben will und was er/sie machen will.

- das kronzeugengesetz soll verlängert werden - wozu das gut sein soll, bleibt ihr geheimnis.

vielleicht gibt es noch mehr, aber es fällt uns im moment nicht mehr dazu ein - bloß wieder einmal, wie die situation hier in der presse und bei den medien überhaupt aussieht. obwohl spätestens seit dem bekanntwerden der spitzeltätigkeit von nonne dieses ganze lügengebilde zum himmel stinkt, gibt es offensichtlich nicht einen einzigen journalisten und keine journalistin, der bzw die sich der wahrheit anstatt der staatsräson verpflichtet fühlt.
die einfache frage, die sich doch da, wo der vs das bestätigt hat, jedem menschen aufdrängen mußte, nämlich:
"ist die ganze geschichte vom geheimdienst erfunden ?"
die hat niemand gestellt.
welcher geheimdienst hat denn nun welchem anderen den sprengstoff in nonnes keller gelegt?

rote armee fraktion
24.1.1992



VOLLVERSAMMLUNG

am Donnerstag den 6.2.92 20 Uhr im Mehringhof, Versammlungsraum,

zur **Demonstration der Flüchtlinge, und ImmigrantIinnen** **am 8.2.92 12 Uhr**

ab Pallasstr. Ecke Potsdamerstr. über Winterfeldplatz, Fuggerstr. Wittenbergplatz, Breitscheidtplatz, Hardenbergst. TU (ungefähre Demoroute)

kommt alle zur VV und Demo, mehr denn je brauchen wir aktive und kritische Auseinandersetzung und Solidarität



SPD-Chef Walter Momper, 48

Schon wieder Momper verprügelt

Berlin/Halle – Der Berliner SPD-Chef und ehemalige Regierende Bürgermeister Walter Momper geriet am Montagabend in Halle in eine Schlägerei mit 10 Randalierern, wurde im Gesicht verletzt. Momper wollte im alternativen Jugendcafe „Objekt 5" eine Lesung halten, es kam zu Tumulten. Auf Plakaten stand: „Die Mainzer Straße vergessen wir Dir nicht." (Räumung im Ostteil). Momper war im August schon einmal verprügelt worden: 8 Vermummte überfielen ihn in Kreuzberg im Hausflur, verletzten ihn am Kopf mit Knüppeln.

Momper: Schon der 2. Überfall

Fortsetzung von Seite 1

Die Hallenser Buchhandlung Dreßler hatte Walter Momper zu der Lesung eingeladen. Ein Angestellter: „Weil unser Geschäft zu klein ist, haben wir die Veranstaltung ins ‚Objekt 5' verlegt."

Um 20 Uhr sollte die Veranstaltung beginnen. Momper kam in seinem privaten VW Passat ohne Begleitung über die A 9 (Berlin-Nürnberg) in die Saalestadt, war schon gegen 19.10 Uhr da.

Zu dieser Zeit hatten sich schon etwa 20 Chaoten mit Spruchbändern („Die Mainzer Straße vergessen wir Dir nicht") vor dem alternativen Café versammelt. Momper hatte im November 1990 die Mainzer Straße (Friedrichshain) mit Polizeigewalt von illegalen Hausbesetzern räumen lassen.

Halles Polizeisprecher Steffen Claus (40) heute früh zum KURIER: „Diese Gruppe war eindeutig auf Krawall aus. Sie verteilte auch Flugblätter mit dem Inhalt: „Heute große Party im Objekt 5 mit Discjockey Momper - lassen wir ihn nach unserer Trillerpfeife tanzen."

Als Momper aus seinem Wagen stieg, gingen die Randalierer sofort auf ihn los. Sie ohrfeigten den SPD-Mann, einer spritzte mit Farbe, traf Momper aber nicht.

Der Polizeisprecher: „Momper tat das einzig richtige: Er sprang sofort wieder in seinen Wagen und raste mit Vollgas davon." Die Lesung fiel aus. Jetzt ermittelt die Hallenser Kripo wegen schwerem Landfriedensbruch und Körperverletzung gegen die flüchtigen Schläger. Sie sollen zum Teil aus Berlin angereist sein.

Momper war im vergangenen August schon einmal von Kreuzberger Chaoten verprügelt worden.

Silvesterkrawalle: Zwei Täter ermittelt

Potsdam. eb

Die Potsdamer Polizei hat jetzt zwei Tatverdächtige ermittelt, die maßgeblich an den Krawallen am Silvesterabend beteiligt gewesen sein sollen. Von einem der Jugendlichen sind die Personalien bekannt; er hat jedoch der Aufforderung der Polizei zur Vernehmung bisher keine Folge geleistet. Einzelheiten wurden unter Hinweis auf die laufenden Ermittlungen nicht mitgeteilt. Festnahmen gab es bisher nicht. Am 31. 12. 1991 hatten sich in Potsdams Innenstadt über 50 Hausbesetzer mit Polizei-Einsatzkräften eine Straßenschlacht geliefert und mit Steinen sowie Brandsätzen Geschäfte und Banken demoliert.

Ⓐ -Grüße aus Greifswald

Die autonome Antifa-Demo am 11. 1. '92 in HGW war nicht von uns organisiert. Das betonen wir, weil wir die OrganisatorInnen kennen und dementsprechend schlechte Erwartungen hatten. Die Organisation war Scheiße (Wir hatten Mithilfe angeboten - abgelehnt) ...
Die Veranstalter"Innen" mußten unser Vorurteil bestätigen... von sexistischer Anmache an Bullenfrauen bis zum Demobesäufnis war alles dran, was wir erwartet hatten. Keine Redebeiträge, kein Motto etc... Alles in allem peinlich flach. Wir möchten deshalb nochmal vor allem warnen, was von den "Greifswalder Autonomen" kommt. Der Name ist purer Mißbrauch.

Wir haben hier seit kurzem ein Haus (mal sehen) und machen ein Info-café auf.

AJZ Greifswald
Karl-Marx-Platz 19
O-2200 Greifswald

Anarchistische Versammlung am Mittwoch 5. Februar

Kreuzbergstr. 43
1000 Berlin 61
EL LOCCO
19.30 Uhr

U + S Bahn Yorkstr.
Bus 119 und 247

Es wird Zeit, das die anarchistischen Ideen und Taten der Gegenwart offensiver und kooperativer miteinander gelebt und nach außen getragen werden. Der Zeitpunkt erscheint wieder reif zu sein, eine offensive einzuleiten die über unsere alten verkrusteten Strukturen hinausgehen und den informellen Charakter der politischen Arbeit mindestens zum Teil öffnen. Wir hoffen das wir über diverse teilpolitische und persönliche Gräben hinweg alle Menschen ansprechen die sich in der Gegenwart und für die Zukunft eine Gesellschaft mit möglichst vielen anarchistischen Strukturen vorstellen und sich dafür auch aktiv einsetzen. Nicht nur der kleinere Teil der organisierten anarchistischen Menschen in Berlin mögen sich einbringen, sondern auch die vielen individuellen Menschen, die einer Organisation ablehnend gegenüber stehen.

Organisiert wird diese "Anarchistische Versammlung" von der Redaktion des A-Kuriers. Folgende Themen für die Versammlung wurden bisher vorgeschlagen.

* Eine gemeinsame Informations- und Propagandaschrift aller Gruppierungen und Richtungen zur Aufklärung der Menschen über den Anarchismus.
* Die Überlegung ob nicht eine Anarchistische Massenzeitschrift zu konkreten Themen aus der Berliner Region 2 bis 4 x im Jahr erscheinen soll.
* Zur Situation des A-Kuriers als Diskussion- und Informationsschrift für die Berliner Region.
* Überlegungen zur Kollektivierung und Dezentralisierung des Anarchistischen Zeitungs- und Literaturvertrieb.
* Alle weiteren Vorschläge und Punkte die Euch einfallen.

Wie zu erkennen ist werden Alle gebraucht, die Lust haben,
* ihre bisherigen Aktivitäten aus der informellen Ebene herauszuheben,
* neu in Aktivitäten einzusteigen,
* kollektivere Formen der politischen Arbeit zu entwickeln,
* ihren angesammelten Erfahrungen und Fertigkeiten auch anderen zugänglich zu machen.

2. Kommunique des Kommandos Lutz Grütke

die harte haltung des senats bedeutet die opferung der gedenktafel.
diese staatsdoktrin ist für uns keine überraschung. wir haben dies in unsere pläne und gedanken einkalkuliert.
gleichzeitig hätten wir aber den senat nicht für dermaßen bescheuert gehalten: wenn unsere forderungen erfüllt worden wären, hätte der senat wenigstens die lücke im olympia-stadion füllen können.
olympia wäre zwar weg gewesen, aber sie hätten ihre tafel zurückbekommen.
so haben sie überhaupt nix - die tafel ist weg und olympia 2000 werden sie auch nicht bekommen.
in dieser situation kann der ehemalige gausportfachwart willi daume weiter darauf spekulieren, daß er anstelle von carl diem die gedenktafel im olympia-stadion erhält. diese hoffnung versuchte der senat zu torpedieren, als er uns versuchte zu einem deal zu bewegen: unter der Hand 50.000 DM gegen die rückgabe der tafel.
wir haben uns auf solche geheimverhandlungen nicht eingelassen und sind dem senat nicht auf seine schleimspur gekrochen.
wir werden weiterhin die peinlichkeiten der olympia-bewerbung verfolgen und bei gelegenheit intervenieren, so freuen wir uns schon auf nawrocki, der nach seiner treuhandtätigkeit jetzt die olympia-bewerbung des senats abwickelt. wir sind gespannt, wie lange es diese karikatur seines vorgängers auf seinem posten aushält.
inzwischen haben wir die carl-diem-gedenktafel - getreu unserer ankündigung - in krähenfüße verwandelt: anbei dieses schreibens ist jeweils ein kleines präsent für die empfängerInnen, die große restanzahl der krähenfüße wird nach dem motto " an diesem 1.mai ist carl diem mit dabei " verwendung finden.

kommando lutz grütke, 23.1.92





200 gegen 20 Demonstranten: Dieses Schauspiel fand gestern Vormittag in der Innenstadt (Burgplatz) ein unblutiges Ende. Die Teilnehmer der angemeldeten NPD-Kundgebung konnten angesichts der sich in der Überzahl befindlichen „Antifaschistischen Jugend" nur die Flucht ergreifen. Aus ihrer Demonstration „Für eine nationale Identität gegen multikulturelle Verfremdung" wurde also nichts. Im Gegenteil: Unter lautem Protest der „Autonomen", wurde die kleine Gruppe schleunigst in einem Polizeiwagen weggefahren. Wilfried Berg (Polizeirat) und seine rund 200 Kollegen waren aufgrund der aggressiven „Vermummten" sicher auch froh, heil davon gekommen zu sein.

In der Innenstadt BZ

200 Linke gegen 20 Rechte

Etwa 200 Linksextremisten haben am Sonnabend verhindert, daß 20 Junge Nationaldemokraten auf dem Burgplatz einen Stand aufbauen konnten.

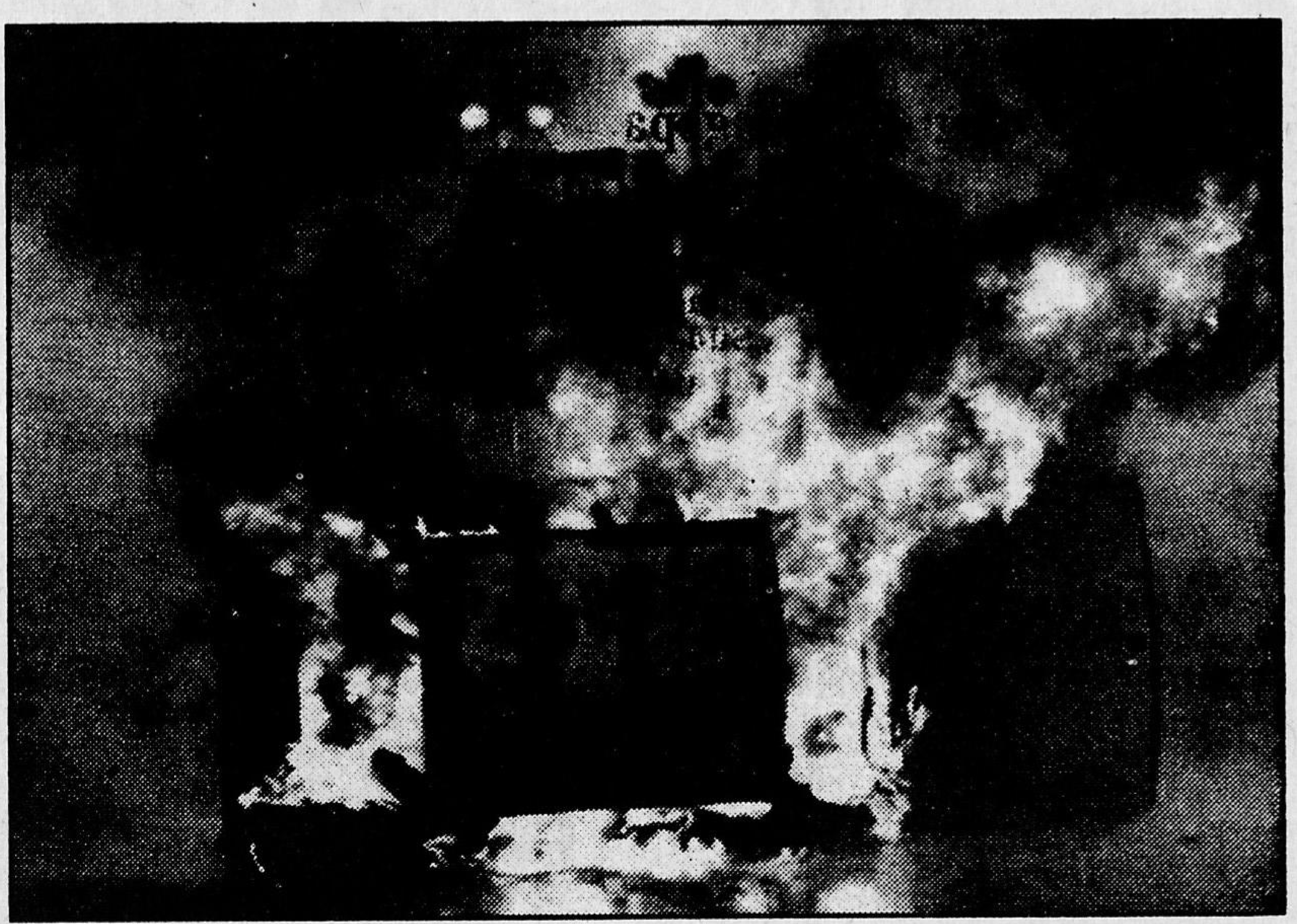
Die Polizei verhinderte nach ihren Angaben Auseinandersetzungen. Als wenig später in einem Bienroder Lokal ein Treffen der Nationaldemokraten stattfand, wurden an ihren Autos Reifen zerstochen.

40 Jung-Bullen in Seelow gestohlen

Frankfurt/Oder. ADN Zu einem größeren Viehdiebstahl ist es in der Nacht zum Freitag im Kreis Seelow gekommen. Unbekannte haben aus einer unverschlossenen Aufzuchtanlage der Agrar-GmbH Booßen 40 Jung-Bullen entwendet. Die Polizei vermutet organisierte Kriminalität. Über die Höhe des Schadens und die Täter ist nach Aussage eines Polizeisprechers der Frankfurter Behörde vom Sonnabend noch nichts bekannt. Innerhalb der letzten acht Wochen ist das der vierte Viehdiebstahl in dieser Region.

Montag, 27. Januar 1992

Flammender Protest



Zehn festgenommene Randalierer, angezündete Autos und ein verletzter Polizist: Das ist die Bilanz von Ausschreitungen, mit denen am Sonnabend im Frankfurter Vorort Kalbach eine Demonstration gegen den Bundeskongreß der rechtsradikalen Jungen Nationaldemokraten endete. Foto: AP

Im Frankfurter Stadtteil Kahlbach demonstrierten 700 Menschen gegen den Bundeskongreß der NPD

Von Klaus-Peter Klingelschmitt

Frankfurt/Main (taz) — Der Volkswagen, der am Sonnabend im Frankfurter Stadtteil Kahlbach in Flammen aufging, gehörte einem Mitglied der rechtsradikalen Jungen Nationaldemokraten (JN). Der Neonazi hatte es verabsäumt, sein T-Shirt mit dem aufgedruckten Porträt Adolf Hitlers mit der Parole: „Wir sind wieder da!" aus dem Auto zu räumen.

Rund 700 Menschen demonstrierten vor dem Kahlbacher Bürgerhaus gegen den Bundeskongreß der JN — zunächst friedlich durch die Frankfurter Innenstadt und dann vor Ort teilweise auch militant. Nach Angaben der Polizei seien die vor dem Bürgerhaus eingesetzten Beamten mit Steinen beworfen und mit Leuchtraketen beschossen worden. Nach „kurzem Schlagstockeinsatz" (Polizei) habe sich die Lage allerdings wieder beruhigt.

Danach seien etwa 200 Demonstranten zur nördlichen Seite des Tagungsgebäudes gezogen und hätten mit einem Bauwagen die Straße blokkiert. Auch dort sei es dann wieder zu Auseinandersetzungen mit der Polizei gekommen, in deren Verlauf einzelne Personen in den Seitenstraßen Fahrzeuge von NPD-Mitgliedern beschädigt und einen „Polo" in Brand gesetzt hätten. Insgesamt, so Polizeisprecher Winkler, seinen danach zehn Demonstranten aus verschiedenen Städten festgenommen worden. Gegen sie werde wegen des „Verdachts des besonders schweren Landfriedensbruches" ermittelt.

Aufgrund der Demonstration haben die Neofaschisten aus den Reihen der JN ihren auf zwei Tage angesetzten Bundeskongreß bereits am Sonnabend beendet. Ursprünglich hatte die Stadt Frankfurt der NPD die Anmietung des Saales verweigert. Durch eine Entscheidung des von den Neonazis angerufenen Verwaltungsgerichts war die Stadt aber gezwungen worden, das Bürgerhaus Kahlbach zur Verfügung zu stellen.

Nachbereitung der Vorbereitung und Durchführung der antifaschistischen und antirassistischen Demonstration am 23.11.91. in Halberstadt !

Am Samstag, dem 23.11.91 hat in Halberstadt, Ex-DDR, in der Harzer Region, ca. 40 Km, von der ehemaligen Grenze entfernt, eine antifaschistische und antirassitische Demonstration stattgefunden. Das Motto lautete "Für weltweiten Kampf gegen Faschismus und Rassismus. Die Demo fand statt um dem total krassen Faschistenterror in Halberstatt was entgegenzusetzen. Es hatte in der Vergangenheit unzählige Übergriffe von Faschisten gegeben, zum Teil wurden Antifas schwer verletzt. Die Demo war von einem regionalen Klüngel vorbereitet und durchgeführt worden, viele haben sich dabei erst kennengelernt. Geprägt war die Vorbereitungsphase von Überlegungen wie wir uns gegenüber Bullen und Faschisten verhalten sollten, deshalb blieb der Öffentlichkeitsarbeitsteil etwas auf der Strecke. Die Demonstration fand schließlich mit ca.800 Menschen statt. Die meisten waren der "Szene" zuortbar, es gingen aber auch ca.100 "BürgerInnen" mit. Die Beteiligung aus der Region war relativ groß. Die Demo verlief ohne Probleme, einer Handvoll Nazis ging es hinterher nicht mehr so gut. Die Bullenpräsenz bestand aus ca.6 Ex-VoPo's.

Seit einiger Zeit gibt es überall in der linksradikalen Szene das Gequengel von der momentanen Schwäche: daß wir zuwenige sind, etc.. An dieser Einschätzung ist sicherlich auch was dran, nur ist das, was dagegen unsererseits bislang unternommen wurde, mehr dazu geeignet noch weniger zu werden, als an Stärke zu gewinnen. Dem wollen wir ein paar Gedanken zur Zusammenarbeit entgegensetzen. Wir, das sind ein paar Leute aus der Provinz (auf Westseite), die obige Demo mitorganisiert haben. Dabei tauchten Zusammenarbeitsprobleme auf, die wir jetzt thematisieren wollen, und die wir insoweit in den Griff gekriegt haben, als daß die Demo stattgefunden hat und zwar laut Presse mit 800 TeilnehmerInnen ohne Verletzte und ohne Festnahmen, was als Erfolg zu werten ist.

Im Einzelnen:

OST / WEST

Es gibt sehr wenig erfolgreiche, befriedigende Zusammenarbeit zwischen Ossis und Wessis. Dabei gäbe es da eine Menge zu tun und zu lernen. AntifaschistInnen und/oder Autonome aus dem Osten kriegen ein anderes Herrschaftssystem übergestülpt, mit dem wir uns schon 'ne Weile rumärgern, also 'ne Menge Erfahrungen gemacht haben, die es zu vermitteln gälte. Dabei ist es uns sonnenklar, daß die West-Verhältnisse nicht einfach übertragbar sind. Der Staat ist nun derselbe. Die Taktik, die er im Osten anwenden muß, ist eben noch 'ne andere, und vor allem die Menschen, was sie wollen, was sie wissen, wie sie reagieren, sind andere. Das widerum können wir Wessis überhaupt nicht einschätzen. Ein gutes Stück Arbeit wär es mit unserer Erfahrung und ihrem Wissen das weitere Vorgehen zu bestimmen.

Was den nötigen Austausch behindert, oft wohl auch verhindert, sind zunächst einfach mal Verständigungsprobleme. Bei uns häufig verwendete Begriffe wie "autonom", "faschistisch", etc. haben dort eine ganz andere oder keine Bedeutung. Bei unserem Versuch zusammenzuarbeiten, stand also erstmal eine Begriffsklärung an, wobei uns die Tatsache, daß wir selbst oft keine klare einheitliche Definition haben, mal wieder auf die Füße gefallen ist.

An diesem Punkt ist die Bereitschaft zur Diskussion bei einigen Wessis schon erloschen, ist der Kontakt abgebrochen worden. Sie gingen mit den Worten "seid ihr nun autonome AntifaschistInnen oder nicht", ohne das große "?" in den Gesichter der Menschen aus dem Osten zu bemerken. Den Verbliebenen gelang es zumindest zum Teil das Fragezeichen in Verstehen umzuwandeln und siehe, die Unterschiedlichkeit war

gar nicht so gravierend. Die Selbstdarstellung der Ossis wurde im Laufe der Vorbereitung in dem Maße radikaler wie die Angst vor einem autonomen Rollkommando aus dem Westen abnahm. Diese Angst, durchaus verständlich durch die Geschehnisse bei Demos im Osten, konnte durch Vertrauen ersetzt werden, einfach durch kennnenlernen und darüber diskutieren. Wobei wir Wessis in der Nachbereitung zu hören gekriegt haben, daß sich Ossis nicht ernst genommen gefühlt haben, und Ängste einfach weggebügelt worden seien. Wir denken, daß wir diese Kritik auf den Umgang unter uns erweitern und gar nicht ernst genug nehmen können (auch so'ne Strategie weniger zu werden).
Die Initiative zur Zusammenarbeit kam aus dem Osten einfach als Frage um Rat und Hilfe. Auch das gibt uns zu denken. Es existiert ein Erfahrungs-gefälle von West nach Ost, was z.B. die Organisierung von Demos betrifft. Kein Wunder bei der (nicht) Demokultur, die unter dem SED-Regime geblüht hat. Die Angst dominant / über andere hinweggehend (imperialistisch) zu handeln, die Ossis zu vereinnahmen, lähmte uns derart, daß wir nicht mehr hingekriegt haben, als unsere Hilfe anzubieten, und eine Telefonkette bei Faschistenalarm eingerichtet worden ist. Eine weitere Schwierigkeit war oder ist eine verbindliche und auch inhaltliche Struktur hinzukriegen, um eine kontinuierliche politische Zusammenarbeit möglich zu machen.

<u>STADT / LAND</u>

Für die Antifas aus der ländlichen Region ist eine Vernetzung wichtig, aufgezeigt auch anhand dieser Demo, da eine Abhängigkeit von ihnen zu Stadtantifas besteht. Die Provinzantifas hatten einfach viele der Technix, die für die Demo nötig waren, nicht . Sie wollen ihre Energie nicht in materielle Anschaffungen stecken. Ausserdem würden sie gerne von den Erfahrungen der verhältnismäßig sehr viel größeren Stadtszene profitieren. Ein Großteil der umliegenden Städte haben auf unsere Einladung zu Vorbereitungstreffen bzw. der Demo gar nicht reagiert. Die Städtezusammenhänge stecken im eigenem Sumpf. Die Koordinierung in den Städten war saumäßig. Einladungen an Zentren zu schicken reicht nicht aus, damit alle relevanten im Zentrum verkehrenden Gruppen auch davon erfahren. Ob das Desinteresse und Arroganz oder Unfähigkeit ist, können wir nicht beurteilen. Wir meinen, daß es nicht Bedingung sein kann, die stadtinternen Querelen zu kennen um Kontakt aufnehmen zu können.
Von den Rückmeldungen, die wir erhielten, ging das Zusammenschaffen in einem Fall gut. Also es kann klappen. In dem anderen Fall tauchte ein altbewährtes Verhaltensmuster auf, "hoppla, jetzt kommen wir", "wir machen das schon", auf-die-eigene-Schulter-klopf-und-wenn-es-Widersprüche-gibt-ziehn-wir-nen-Flunsch-und-gehen-wieder-und-ihr-werdet-schon-sehen-wo-ihr-dann-bleibt. Naja, daß beschreibt nicht die ganze Szene, nur die Exemplare die wir mitgekriegt haben. Die Creme de la creme verläßt ihr Nest nicht, bleibt lieber wo Mann/Frau sie kennt.
Es gibt gute Gründe auf dem Land zu leben und ebenso gute Gründe Antifapolitik zu machen, vorallem wo die Faschisten gerade hier oft ungestört ihre Scheiße abziehen können, weil sie in größeren Gruppen auftauchen und dadurch gegen vereinzelte Antifas in der Überzahl sind und immer wieder in unterschiedlichen Orten auftauchen (was wohl auch von der Gegenwehr abhängt).
Landleben und (Antifa-) Politik seien schwer vereinbar

heißt es oft. Oft sind Leute, die politisch arbeiten wollten aufgrund der provinziellen Probleme in Städte abgewandert. Große Szene bedeutet keineswegs gleich "gut" und die Landantifas aus der Vorbereitungsgruppe sehen in Landzusammenhängen einige Vorteile. Die Überschaubarkeit kann einen viel genaueren Umgang miteinander fördern. Politik und Leben sind viel weniger trennbar (?). Die Vielfalt der Stadt wird auch genutzt notwendigen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen. Mit Bündnisarbeit und internen Differenzen umzugehen, ist auf dem Land viel existenzieller, drum sind hier teilweise schon Methoden entwickelt worden, die sehr wohl auch in den Städten genutzt werden könnten. Vorallem werden die Landantifas das Gefühl nicht los, daß die Leute in der Stadt ganz schön oft dem Stadt- oder Metropolenkoller erliegen, was öfters auf ganz schön neurotische Umgangsformen, wie z.B. der / die Stärkste hat das Sagen oder so'n komisches Eliteteil zu Tage tritt. Klar ist auch niemensch auf dem Land dagegen gefeit, aber es wird einfach mal die Behauptung von den Landantifas aufgestellt, daß dies nicht so oft der Fall ist. Gleichzeitig taucht in der Stadt mittlerweile mehr und mehr das Problem auf, daß die Leute total ausgepowert sind, vielleicht auch der emotionale Rückhalt fehlt (Trennung Politik-Leben (?)), und sie sich von der Politik verabschieden, also immer wieder neue Leute, alte Fehler wiederholen sich. Ein Grund mehr da eine andere Struktur hineinzukriegen.



FRAUEN / MÄNNER

Dazu die beteiligten Frauen: "Tja, die ganze Vorbereitung und Durchführung der Demo war ein Schlachtfeld in dem Frauen um Wahrnehmung ihrer Meinung und Durchsetzung ihrer Interessen gekämpft haben, gegen die Ignoranz und die Dummheit einiger Männer. Wir waren wahrnehmbar und haben viel bestimmt. Aber es gab keinen autonomen Frauenzusammenhang. Was nicht ist, kann noch werden, zumindest haben sich die Frauen schon mal gehört und gesehen."

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Aus westlicher Sicht ist resultierend aus den Erfahrungen der Halberstadt-Demo ein vorrangiges Ziel die regionale Vernetzung von Antifa-Zusammenhängen vorranzutreiben. Dieser Vernetzung sollte sobald wie möglich eine verbindlichere Organisierung folgen. Es müssen gleichberechtigte Diskussionen, zwischen Ost und West / Metropole und Provinz und nochmal quer, geführt werden. Basierend auf einem Erfahrungsaustausch.

Aus östlicher Sicht ist ein vorrangiges Interesse, daß die eigene Identität / Verschiedenartigkeit von den Antifas-West respektiert und ernstgenommen wird. Sie haben aber ganz klar das Interesse die westlichen Standpunkte kennenzulernen und auch von den West-Antifas zu lernen. Die gleiche Bereitschaft wird aber genauso auch umgekehrt von den West-Antifas eingefordert. Eine Zusammenarbeit wird von den Ost-Antifas gewünscht. Wobei ihre Erfahrung die ist, daß diese Zusammenarbeit mit Leuten vom Land erstmal einfacher ist.

DIE HALBERSTADT-DEMO VORBEREITUNGSGRUPPE

Diskussionspapier
Zu einer bundesweiten Mobilisierung gegen die DVU-Großveranstaltung im März '92 in Passau

Die finanz- und mitgliederstärkste Organisation im deutschen Neofaschismus DVU trifft sich zu ihrer alljährlichen Großkundgebung am 14.März '92 wiedermal in der südöstlichsten Provinzstadt Passau. Nach dem 6%-Wahlerfolg in Bremen und angesichts der breiten rassistischen Hetze in allen Gesellschaftsschichten wird die DVU ihre Veranstaltung mit gestärktem Selbstbewußtsein in der (noch) sicheren Provinz durchziehen. Einige hundert Fascho-Schläger, die seit ca. zwei Jahren verstärkt nach Passau fahren, werden wie die letzten beiden Jahre relativ unbehelligt durch die Stadt ziehen (z.B wurde letztes Jahr nach der DVU-Kundgebung das Antifa-Konzert von Glatzen angegriffen). Zur Bedeutung der DVU im rechtsradikalen Lager glauben wir an eure Adresse nichts mehr sagen zu müssen.
Der Widerstand gegen die DVU-Veranstaltung hat mittlerweile eine 10-jährige Tradition. Trotz der Bemühungen in den letzten Jahren in Passau eine Großveranstaltung (Blockade, Demo, usw.) zu organisieren, konnte eine Gefährdung der DVU-Veranstaltung oder ihrer AnhängerInnen nie erreicht werden. Was nachher blieb war fast immer nur Frust und Wut.
Für uns sind dafür u.a. folgende Gründe ausschlaggebend:
1. Wir waren immer zu wenig (100-1000 Menschen)
2. Die absolut ungünstige geographische Lage
3. Der Mythos USK (ohne diese Schweine verharmlosen zu wollen) und der Mythos Bayern.
4. Es gab noch nie den konsequenten Versuch einer Blockade.
5. Das immer noch ungeklärte und leider oft auch unsolidarische Verhältnis von der Metropole zur Provinz.
6. Fehlender Informationsfluß und zu starker Verlaß auf interne Mobilisierung in den Städten selbst.
7. Die fehlende Kontinuität in unseren regionalen Zusammenhängen und die, oft ausschließliche, Fixierung auf den Tag der Veranstaltung.
8. Die fehlende inhaltliche Diskussion vorher und nachher.
9. Die ausschließliche Orientierung auf entweder kleinere, dezentrale Aktionen oder zentrale Großveranstaltungen (hallo München!!)
10. Das flächendeckende Auftreten von Faschos und der notwendige Widerstand auf regionaler Ebene, wobei wir manchmal das Gefühl haben, daß dieser Umstand oft als Totschlagargument bzw. Ausrede für die eigene Bequemlichkeit, Nicht-Betroffenheit und Unverbindlichkeit benutzt wird.

Wir denken, daß es für alle organisierten AntifaschistInnen klar sein müßte, daß es unbedingt notwendig ist, überall dort wo die FaschistInnen **massenhaft** auftauchen, **massenhaft** Widerstand entgegenzusetzen. Das sehen wir für uns auch als notwendigen Konsens, um überhaupt was machen zu können.

Andererseits können und wollen wir uns nicht darauf beschränken von Notwendigkeit zu Notwendigkeit zu stolpern.
Deshalb wollen wir jetzt eine möglichst breite Diskussion in unseren Zusammenhängen über Form und Inhalt antifaschistischer Arbeit, mit klaren Bezügen zu einer möglichen Mobilisierung gegen die DVU-Veranstaltung in Passau.

Im Rahmen der laufenden Organisierungsdebatte wird von verschiedenen Seiten immer moniert, daß "die Autonomen", im Sinn einer faßbaren Größe, innerhalb einer außerparlamentarischen Opposition, nicht mehr vorhanden sind; daß wir kaum mehr in größerem Rahmen intervenieren (können); daß wir innerhalb gesamtgesellschaftlicher Diskussionen überhaupt nicht mehr auftauchen; böse Zungen behaupten, wir hätten als bundesweite Bewegung momentan soviel Bedeutung wie ein Kaninchenzuchtverein in der tiefsten Provinz. Dieses Gejammer, ob berechtigt oder nicht, ist lähmend und bringt uns nicht weiter.
Bei der aktuellen Diskussion über Organisierung ist uns aufgefallen, daß (rethorisch begabte) GenossInnen, abgehoben von der Basis und von ihren (wenn überhaupt existierenden) Zusammenhängen, vorwiegend als Einzelpersonen debattieren.

Eine Organisation mit Mitgliedschaft, Delegiertenprinzip und festen Strukturen lehnen wir nach wie vor ab. Wir denken nicht, daß mensch dadurch mehr Verbindlichkeit schaffen kann.
Wir wollen den Sprung vom losen Zusammenschluß mit Informationsaustausch zu verbindlichen Strukturen wagen und schaffen. Dazu brauchen wir aber genaue inhaltliche Diskussionen. Wenn wir die hinkriegen können wir uns eine Organisation schenken. Diese so bitter nötigen inhaltlichen Diskussionen werden sich nach unserer Einschätzung aber nicht im luftleeren Raum entwickeln können.
Will heißen: Ohne konkrete Bezugspunkte kriegen 1. die meisten Leute ihren Arsch nicht hoch (so traurig das auch ist) und 2. haben wir zu wenig Substanz, an der wir diskutieren können.
Unser Vorschlag ist, Kristallisationspunkte zu schaffen, wo wir unsere Kräfte bündeln, als Bewegung auftreten und autonome Inhalte vermitteln. Versuchen wir an einigen Großveranstaltungen unsere Vorstellungen von antifaschistischer Praxis und Theorie zu entwickeln.
Wir können uns die DVU-Veranstaltung in Passau als eine dieser Großveranstaltungen vorstellen.
Im Zusammenhang damit finden wir es wichtig u.a. folgende Thesen/Fragen zu diskutieren:

* Auch wenn wirs gerne hätten: Für viele Initiativen, auch in unseren Zusammenhängen, ist Antifaschismus nicht selbstverständlich Antiimperialismus.
  1. Weil der Einstieg für viele, v.a. auch jüngere Genossen/innen über eine "Anti-Nazi-Haltung" führt. Also, wie kommen wir von der antifaschistischen Selbsthilfe zur gesamtgesellschaftlichen Analyse und revolutionären Bewegung?
  2. Weil der Ansatz Faschismus = Imperialismus in dieser Absolutheit nicht stimmt: Imperialismus ist nicht per se faschistisch, sondern nur so lange, wie dies opportun erscheint und faschistische Potentiale nutzbar sind.
* Es gibt nach wie vor keine klare Haltung zu Medien. Wir haben manchmal das Gefühl, daß es eine gewisse Scheu gibt, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Vielleicht weil wir so widersprüchlich damit umgehen: Einerseits finden wir es gut und wichtig in den Medien aufzutauchen, andererseits bejammern wir regelmäßig die völlige Verzerrung und Entstellung unserer Inhalte; einerseits sonnen wir uns in den Mythen, die die Medien (auch von uns) aufbauen, andererseits finden wir sie zum kotzen.

  Wir brauchen eine Medienkritik, die sich mit dieser Widersprüchlichkeit auseinandersetzt und die es uns erlaubt das Problem konkret anzugehen. Wir brauchen zwischen "Enteignet Springer" und dem Schlagwort von den "eigenen Informationsstrukturen" eine, der Situation angemessene, praktikable Lösung.
* Wenn "weg von den Hallen", wohin dann?
  Wir haben keine Lust uns zurückzuziehen, uns in unseren eigenen Räume einzusperren und den Faschisten die Straße zu überlassen.
  In diesem Zusammenhang finden wir es aber auch wichtig unsere Aktionen taktisch klüger und für die Bullen unberechenbar zu gestalten, um uns in Konflikten mit ihnen weniger aufzureiben.
  Witz, Flexibilität, Entschlossenheit und militantes Handeln brauchen sich nicht auszuschließen.
* Zu Provinz und Metropole:
  Dazu gibts ja mittlerweile einige Äußerungen; dem was die Rosenheimer und die Delmenhorster geschrieben haben, können wir uns größtenteils anschließen.
  Tatsache ist, daß die Faschisten bei ihren Großveranstaltungen auf die Käffer ausweichen; Tatsache ist auch, daß ihre Rechnung in Passau seit 10 Jahren aufgeht, nämlich daß wir hier einfach zu schwach sind, ihnen, allein aus unseren regionalen Zusammenhängen heraus, effektiv was entgegenzusetzen. Unser Vorschlag sich auf Passau zu einigen ist u.a. auch in diesem Zusammenhang zu sehen: Versuchen wir, ein Zeichen zu setzen und den Faschisten zu zeigen, daß es für sie kein ruhiges Hinterland gibt und auch nicht geben wird.

Neusel, Burkhard, Wiesental 6, 6293 Obershausen (Löhnberg 3), tel:06477/1262(16.45 Uhr-18.30 Uhr)
Napoleons, alte Mainker, tel:069/412545

Optovision, Raiffeisenstr. 18, 6070 Langen, tel:06103/7591-67
Ostwald, Mike, Conisiusstr.36, 6500 Mainz 1, tel:06131/42702
Benjamin Oster, Postlagernd, Hauptpostamt Joseph(?), 5000 Köln 90

Pirrong, Thomas, Hirtenstr.1, 6650 Homburg/Saar, tel:06841/2666
Plewe, Freddy, Weberstr. 1o, 8653 Mainleus, tel:09229/7462
Platzdasch, Ralf, Mörfeldener Landstr., 6000 Ffm. 70, tel:069/6313221
Plomer, Michael, W-Boettigerstr.24, 6083 Biebesheim, 06258/81299
Pohl, Robert, tel:06103/51498
Priem, Arnulf Winfried, Osloerstr. 15, 1000 Berlin 65, tel:030/4946253
Matthias Plaenich, Pf.600645, 6000 Ffm. 60
PNFE, BP 135, F-77490 Chelles les Coudraeux
Pfeffer, Erhard, Pf. 102811, 3500 Kassel
Paullssen, Harriet, An der rechten Wiese 10, 6070 Langen, tel:24460
Plahs, Anna Maria, Ulmenstr.2, 6000 Ffm 1

Fam. Rainer Resch, Berliner Ring 26, 6072 Dreieich
Riehs, Otto, Frankenalle 40, 6000Ffm., tel:o69/736306-437473
Rössler, der Spast, tel:06103/52696
Reisz, Heinz, Südl.Ringstr.181, 6070 Langen, tel:06103/21786
Roth, Norbert, tel:06258/2608
Rolzhäuser, Andreas, Breslauer Ring 21a, 6203 Hochheim, tel:06146/9657
Rübezahl, tel:069/313382
Reiber, Hans, tel:06105/6447
Reisig, Joachim, Hans Pfitenstr.4, 6000 Ffm. Schwanheim, tel:069/358956
Rolf Sterzinger, Puchheimerstr.5, 8000 München 50, tel:089/1496725
Reinhard, Ludwig, Zum Septisblick 19, 7750 Konstanz 19
Reuhl, Andreas, Sudetenstr. 16, 6257 Maintal 2
Reuter, Roland, Haingrabenstr. 69, 6457 Maintal 2 (PLK 122331)
Ruff, Gerhard, Schulstr.1, 6835 Brühl-Rohrdorf, tel:06202/74102
Riesner, Alex, Schumannstr.6, 7056 Weinstadt 1
Roth, Mike, Obersteiner Str. 123, 6570 Kirn/Nahe

Sandra Schmidt, Kinzingstr.20, 6072 Dreieichenhain, tel:06103/51548
Jürgen Schäfer, Renausstr. 11, 6076 Neu-Isenburg, 06102/4138
Dr. med. Schreiber, Annastr., Langen
Klaus Schäfer, Zum Rothwäldchen 89, 6632 Saarwellingen, tel:06838/1600
Spieldenner, Guido, Leostr.3, 6620 Völklingen, tel:06292/31451
Holger Schmidt, Kirchgasse 11, 8770 Salz, tel:09771/3458
Schneider, Volker, Frankenstr. 18, 6231 Schwalbach, tel:06196/3288
Schultheiß, Edgar, tel:06103/51755
Seifried, Gabi
Sonja, Grunert, tel:06103/21957
Schüssler, Falco, Lindenalle 8, 8750 Aschaffenburg, tel:06021/27679 und Kauschrübenstr. 1, 8754 Grossostheim, tel:06026/3750

Sommer, Klaus-Peter, Martinistr. 34, 4500 Osnabrück, tel:0541/431066
Schönstedt, Heinz, Oblatenstr. 10, 4280 Borken 2, tel:02862/3969
Schlapp, Michael, Bahnstr. 138, 6106 Erzhausen, tel:06150/81125
Schmidt, Uli, tel:06103/29984
Schwalbe, Klaus, Am Kreuzstein 26, 6457 Maintal 2, tel:06109/65120
Seifried, Horst, tel:06103/51502
Olliver Schweigert, Weskammstr. 26, 1000 Berlin 48, tel:030/7116194
Schäfer, Bernd(Sympathis.), PLK-Nr.006025D, 6940 Weinheim
Seeger, Heinz, Pf.105643, 2800 Bremen 1, Nienburgerstr.23, tel:0421/624573, (bei Humpe), 0421/440771 und 440630
Philip Steinbek, Am Wolkenberg, 2075 Ammersbeck
Spreckelsen-Sudhoff, Gün.her von, Gallische Str. 1, 6057 Dietzenbach-Steinberg
Such, Günter, Kurmainzerstr. 108, 6000 Ffm.-Sossenheim, tel:069/343004(Schram)
Stehmann, Bernd, tel:0521/174658
Stolz, Andrea, tel:0521/38216
Stetzfell, Reichenbergerstr.1, 6450 Hanau, tel:06181/84194
Seifried, Horst, Südl-Ringstr. 185, 6070 Langen, tel:06103/51502
Schirber, Matthias, Rothenbühlstr. 22, 8602 Stegaurach, tel:0951/29875
Schrott, Gerhard(PIC), Schwalbenstr.2, 8000 München 90
Schuster, Peter, Kaspar Spät Str. 22, 8000 München 90
Swierczek, Michael, Pf.900661, Zesinger Str.1b, 8000 München 90, tel:089/6929030
Spamer, Sascha, Ricarda Huch Str.9, 6074 Rödermark, tel:06074/90947
Szibor, Heinz, RDS e.V., Pf. 1843, 6090 Rüsselsheim
Schmidt, Michael, PLK 043514C, 6000 Ffm. 50
Schott, Erhard, Buchrainweg 61, 6050 Offenbach, tel:069/843672
Schlesier, Frank, Voszhörn 14, 2300 Kiel, tel:0431/523294
Schiemann, Jörg(Stützp. Leiter), Am Sportplatz 7b, 2217 Kellinghusen
Karl-Heinz Schmidt, Im Biberweg 2, 2350 Neumünster, tel:04321/84283
Scheipen, Henk, Elisabethen 13, 6074 Rödermark 2, tel:06074/98181
Sonja(M.K. Hamburg), tel:040/7136664
Schönlaub, Heinrich-Jörn, Pf.103533, Am Bronhaus 29, 4300 Essen, tel:0201/674780
Schürhold, Lothar, Glo(a?)tzerstr. 16h, 4800 Bielefeld 1, PLK 108180 E, tel:0521/200408
Spindler, Klaus, Bahnhofstr. 139, 6451 Mainhausen
Speth, Stefan, E7i 27-28, 6500 Mannheim
Stetefeld, Markus, Aschaffenburgerstr.118, 6050 Offenbach-Bieber
Süllner, Michael jr., Lilasweg 5, 8438 Berg-Sindlbach
Stein, Mathias, Mathildenstr. 15, 5000 Köln 21
Schulz, Andreas, Bornweg 9, 6430 Bad Hersfeld 1
Andreas Seifert, Heinrich Lübbenstr. 62, 6000 Ffm.

Markus Treiling, Sportplatzstr. 5, 6741 Insheim, tel:06341/86813
Gaststätte Taunusblick, Ffm. Zeilsheim, tel:069/362498
Tag, Ernst, Pf. 14, 6739 Weidenthal/Pfalz, tel:0621/697625 oder 06329/1431
Traut, Ralf, tel:06181/86893
Thiel, Michael, Am Heidberg 140, 4100 Duisburg 25, tel:0203/781535

Tüsselmann, Klaus-Dieter, Herrengartenstr.2, 6200 Wiesbaden, tel:01621/378793
Titow, Wladimir, Schäfflestr. 24, 6000 Ffm. 60
Tabbert, Roland, Karl Bierschenkstr.6, 6450 Hanau, tel:06181/32513
Timm-Mundt, Daniel, Talblick 3, 6209 Heidenrod 7
Trost, Frank, Niedbachstr. 30, 6208 Bad Schwalbach
Timm, Peter, Theodor Heuß Str.1, 6715 Lambsheim, tel:06233/50418

Urban, (Berth) Sigismund, Canabichstr.2, 8000 München 90, tel:089/669002

Veidt, Norbert, Deuil-la-Barres (?)31, 6000 Ffm. 56, tel:069/5074117 oder 396039(Werkstatt)

Worch, Christian, Friedrich Ebert Damm 55(gestrichen), 2000 Hamburg 60, Pf.606468, tel:040/613745
Wulff, Thomas (Steiner), Korachstr.5 oder Pf. 502610, 2050 Hammburg 80, tel:040/7302064
Wagner, Martin, Hoffenheimerstr. 25, 6920 Sinsheim 4, tel:07265/8087
Winkler, Jürgen, Oederweg 16-18, 6000 Ffm, tel:069/591241
Wanke, Stefan, Leipzigerstr. 14a, 6400 Fulda, tel:0661/602247
Westerwald, Helmut, Feldbergstr.35, 6070 Langen, tel:06103/51409
Westhäuser, Reinhard, Kreyerstr.6, 6520 Worms, tel:06241/56430
Wohlschläger, Esther (Lisa), Hammerskjöldring 10, 6000 Ffm. 50, tel:069/588477
Wichmann, Henrik, tel:06181/87973
Wendel, Sandra, tel:06785/542
Wachtel, Jürgen, Kernerstr.2, 7064 Grunbach, tel:07151/74143
Wehles, Lucien, 17, rue Nic. Bierer, L-3210 Bettebourg, G.d. Luxembourg
Winter, J., Gebr. Bakkerstr. 44, NL-9713 Groningen
Wrobel, Lothar, Greifswalderstr. , 2000 Hamburg 1
Wagner, Kalle, Frauenlandstr. 13, 8700 Würzburg, tel:0931/84536

Zur Lienen, Klaus, Goethestr. 70, 6457 Maintal 2, c/o Berufsförderungswerk Ffm., Haizimeistr.(?) 60, 6368 Bad Vilbel, tel:06109/65357
Zehnsdorf, Axel, Welperstr. 59, 4320 Hattingen, tel:02324/53538
Zettlitz, General von, 033/1945
Ziehl, Peter, Elisabethenstr. 67, 6070 Langen, tel:06103/27983

DDR-ADRESSEN

Christian Kollosche, Parzellenstr. 95, 7500 Cottbus
Karsten Wolter, Turmstr. 1a, 7513 Cottbus
Klaus Wieneke, Calauerstr. 7, 7500 Cottbus
Michael Joschke, Stad. Konsing (?)8, 7513 Cottbus
Mario Böttcher (K.fhr.), W-Külz Str. 56, 7500 Cottbus (Adresse gestrichen)
Rene Koswig (stellv. Kfhr.), K. Gottwaldstr. 3, 7513 Cottbus
Holger Krüger (Kassenwart), S.-Hauptmannstr. , 7500 Cottbus
Holger Schneider, Bahnhofstr 36, 7500 Cottbus
Manuela Doil, Wilhelm Pieck Str. 51, 7500 Cottbus, tel:002/423387
Torsten Lehmann, Zwickauerstr. 4, 7400 Altenburg
Christian Heymann, Goethestr. 26, 4400 Bitterfeld
Ute Streng, Leninstr. 23, 6800 Saalfeld/Saale

Enrico Haselau (Kontakte ?), Dr. Kurt Barthel Str. 9, 2520 Rostock 21
Hendrik Hempel, Leisnitzstr. 64, 6500 Gera
Martin Himman, Am Kupferhammer 15, 6500 Gera
Andreas Henkel, F.A.23 39, Goetheweg 12, 6823 Bad Blankenburg
Karsten Kuhne (K-fhr.), Langestr. 22/23, 7960 Luckau
Thomas Helmrich, Langensalzaer Str. 10, 5900 Eisenach
Sven Drescher, Deiwitzweg 15, 7065 Leipzig
Thomas Kluge, Zittauer Str. 6, 8019 Dresden
Jens Kuchenmeister, Waldheimerstr. 3, 8020 Dresden
Al Fiedler, Räckwitzstr. 9, 8016 Dresden
Sven Neubert, Jägerstr. 7, 8060 Dresden
Mike Hönzke, Pfeifferhansstr.10/12, 8019 Dresden
Michael Legler, Jägerstr. 6, 8060 Dresden, tel:577188
Clemens Walter, Münzstr. 11c, 1020 Berlin
Daniel Balke, Wieker 4, 1093 Berlin
Andre Riechert, Archenholdstr. 73, 1136 Berlin, tel:52902
Mario Neumann (Bereich Ost Adresse für Olli), Ernststr. 1000 Berlin 27
Boris Penzholz, Vitlmannstr.(?) 7, 1000 Berlin 44
Heike Maschutat, Leingerstr. 10, 1120 Berlin
S. Piehl, Schulstr.1, 1100 Berlin-Pankow
VA (für Frank Lutz), Postfach 63, 1100 Berlin
Volker Graf, Warnitzerstr. 8, 1090 Berlin

...... 10
Thomas Wulff
Postfach 801026
2050 Hamburg 80

Herrn
Walter Matthaei
Sophienstr. 2
D-5100 Aachen

Herrn
Anton Meier
Rosegg Haus Ost
CH-5400 Solothurn

Herrn
Pete Fox
P.O.Box 387
Kincard/Il
62540
U S A

Herrn 2
Wilfried Imberger
Frieder Bulach
12 Phyllis Ave.
Boronia, Vic.
3155
Australien

Herrn
Ernst Zündel
Samisdat Publishers
206 Carlton Street
Toronto/Ont.
M5A 2L1
Kanada

Herrn
Jörg Meyer
Grundweg 7
D-6400 Fulda

Herrn
Nick Moegen
Kardinal-Döpfner-Platz 3
D-8700 Würzburg

Herrn
Christoph Moka
Rosslerstr. 110
D-6624 Emmersweiler

Herrn
Michael Runde
Bleichkoppel 4
D-2217 Kellinghusen

Herrn 7
Thomas Sauer
Volkswohlweg 18
2100 Hamburg 90

Herrn 5
Wilfried Dammers
Hubertusstr. 3
D-5100 Aachen

Herrn
Adolf Moldenhauer
Finkenschlag 33
D-4100 Duisburg 26

Herrn
Günter Mori
Hans-Thoma-Str. 3
D-6000 Frankfurt/M. 70

Herrn
Michael Müller
Fliederweg 4
D-6349 Waldaubach

WEERSTAND
Denise De Weirdt
Osystraat 20
2008 Antwerpen
BELGIEN

Herrn
Jimmy Fehrenz
Falkenstr. 12
D-8100 GAP

Frau 1820
Christa Goerth
Postfach 14 04 12
D-4800 Bielefeld 14

Herrn
Lothar Wrobel
Greifswalderstr. 66
D-2000 Hamburg 1

Herrn
Christian Worch
Friedrich-Ebert-Damm 55
D-2000 Hamburg 70

Herrn
Otto Rudolf Brauner
Steiner Landstr. 4
A-3500 Krems

Herrn 40
Eite Homan
Wibenaheerd 66
NL-9736 PD Groningen

Herrn 2
Friedrich Illian
Unter dem Rotdorn 52
D-6330 Wetzlar

Herrn
Meinolf Schönborn
Im Wöstenbusch 4
D-4830 Gütersloh 1

-6-

Herrn
Bertold Dinter
Herzebrockstr. 30
D-4840 Rheda-Wiedenbrück

Herrn
Fridolin Dirmann
Postfach 330
D-8440 Straubing

NOTRE EUROPE
B.P. 76
F-75 462 Paris Cedex

Herrn 10
Bernd Klein
Postfach 3122
D-3000 Hannover 1

Herrn
Philip Steinbeck
Am Wolkenberg 32
D-2075 Hamburg/Ammersbek

Frau
Ulrike Kosin
Paganiniweg 20
D-2000 Hamburg 73

Herrn
Edgar Geiß
Bornberger Str. 2
D-2174 Hechthausen

Herrn
Karl Hammer
P.O.Box 6414
Lincoln Neb. 68506
U S A

Herrn
Hans Koetter
Postfach 451
D-2370 Rendsburg

Herrn
K.P. Rolf
Liethberg 6
D- Hamburg/Itzehoe

Herrn
Erhard Pfeffer
Postfach 10 28 11
D-3500 Kassel

Herrn
Karl-Heinz Grünkorn
Steinbockweg 14
D-6400 Fulda

Herrn 9
Gottfried Küssel
Währingerstr. 147
A-1180 Wien

Frau
Lotte Müller
Dorfstr. 3
D-3139 Breselenz

Herrn
Arnulf W. Priem
Osloerstr.15
1000 Berlin 65

Herrn
Robert Baumbach
Wandsedamm 6/c
D-2000 Hamburg 70

Herrn
Andreas Diedrichs
Uhlandstr. 9
D-3300 Braunschweig

Werner Braun
Edif Las Gaviotas
04740 Roquetas - Urb
SPANIEN

Herrn
Thomas Richner
Postfach 90
CH-5242 Birr

Herrn
Gerald Platzer
Karl-Hartung-Str. 10
A-8401 Karlsdorf

Herrn
Holger Prien
Am Tannhof 7
D-2350 Neumünster

Herrn
Heinrich Brauner
Hundsmühlerstr. 81/b
D-2900 Oldenburg

Herrn
Heinz Seeger
Sonnemannstr. 2
D-2800 Bremen

Herrn
Hans-Bernd Fresenborg
Am Kleibach 24
D-4400 Münster

Ewald Althans
c/o Möser
Steinbruchstr. 23
8125 Huglfing/Obb.

"PNFE"
B.P. 135
F-77 490
Chelles-les-Coudreaux

CEDADE
Seneca 12
08006 Barcelona
SPANIEN

Thomas Eichner
Walter-Meißner-Str.10
8000 München 70

Herrn
Jimmy Bosmans
(Thule Bund)
P.B.33
B-9950 Waarschoot
BELGIEN

Herrn 5
Olaf Gripp
Postfach 1174
2217 Kellinghusen

Herrn 6
Andre Neubert
Heescheck 8
2210 Itzehoe

Bundesarchiv
Postfach 320
5400 Koblenz

Herrn
Josef Eichner
Schlierseestr.70
8000 München 90

Van den Heuvel R.
c/o Cafe Rest. A. Elzoen
Osystraat 5
B-2008 Antwerpen
Belgien

Werner Carstens
D-2391 Kragstedt
bei Wanderup

Hindenburgstr. 40
D-7430 Metzingen

Frau
Hildegard Fenner
Meckelstr. 76/a
D-5600 Wuppertal 2

Herrn
Rolf Humpe
Vorlöhnhorster Weg 91
D-2822 Schwanewede

Herrn
Steffen Hupka
Wißmannstr. 14
D-3000 Hannover

Herrn
Harm Janssen
Gutenbergstr. 5/a
D-6100 Darmstadt

Herrn
Walter Jörn
Wrangelstr. 90
D-2000 Hamburg 20

Postlagerkarte 007073 B
1000 Berlin 48

12

Frau
Margot Kamrath
Telemannstr. 5
D-2000 Hamburg 19

Herrn und Frau
H.und W. Smolenski
Am Brauhaus 29
d-4300 Essen 11

Herrn
I. Klier
Postfach 3673
D-7500 Karlsruhe

Herrn
Günter Knoop
Auricherweg 10
D-2987 Sädarte

-5-

Herrn
Franz Koch
Lohkoppelweg 17
D-2000 Hamburg 54

Herrn
Wilhelm Köberich
Friedrich-W.-Str. 17
D-3440 Eschwege

Herrn
Jürgen Kratz
Grabenstr. 5
D-6243 Hadamar 2

Herrn
Wilhelm Kuhl
Montanusstr. 22
D-5000 Köln 22

Herrn
Stefan Kunic
Postlagerkarte Nr.
030 686 C
D-6200 Wiesbaden

Frau
Elisabeth Lenz
Nieuwpoorterstr. 112
D-6054 Rodgau

Der Verteiler "Die Neue Front"
(Stand c.a.März 91)

Herrn
Franz Lippert
Muggenhoferstr. 35
D-8500 Nürnberg 80

Herrn
Ralf Loehnert
Buchenweg 3
D-3002 Wedemark

Herrn
Joachim Lösch
Closweg 2
D-6720 Speyer

Herrn
Gernot Lotz
Grüner Weg 32
D-6250 Bad Nauheim 1

Frau
Sönke Philipsen
Rolfshörner Weg 9
D-2371 Bredenbek

Frau
Dietlind Mader
Köpenickerstr. 7
D-2080 Pinneberg

Wolf-Dieter Eckart
Postfach 6129
5190 Stolberg 6

Dirk Everschor
Krefelder Straße 5
5102 Würselen

Hildegard Fenner
Meckelstraße 76a
Wuppertal

Gertrud Siebert
Von Harff Straße 26
5110 Alsdorf

Hans-Josef Schlegel
Landstraße 80
4048 Grevenbroich 5

Ralph Tegethoff
In den Hagen 13
5340 Bad Honnef 6

Walter Jörn
Wrangelstraße 90
2000 Hamburg 20

Robert Baumbach
Wandseedamm 6c
2000 Hamburg 70

Ernst Römer
Stübekamp 72
2000 Hamburg 63

Mathilde Nagel
Dammannkoppel 13
2210 Itzehoe

Ursel Müller
Grasweg 30
6500 Mainz-Gonsenheim 50

Claudia Schulz
Hammerstraße 29
4630 Bochum 6
5

Rainer Dohren
Hochstraße 113
4156 Willich 3

Werner Menhorn
Bruck 22
8802 Burk

Martyn Präling
Postbus 21357
3001 - AJ Rotterdam
Niederlande

Eduardo Arroyo
Plz. Basilea 4
Madrid - 28028
Spanien

Hans Bönke
Neuköllner Straße 65
4200 Oberhausen

Reinhard Wolter
Sedanstraße 25
5100 Aachen 1

Gerhard Vogel
Dürerweg 19
4010 Hilden

Margot Kamrath
Telemannstraße 5
2000 Hamburg 20

Maria Thöle
Stubbenweg 3a
2000 Hamburg 65

Erica Neumann
Papenstraße 134
2000 Hamburg 76

Christian Sennlaub
Postfach 2203
5810 Witten 10

Stefanie Krüger
c/o Uwe Ahrens
Soltaustraße 33
2050 Hamburg 80
10

Frank Dericks
Gereonstraße 22
4060 Viersen 1
4

Knut & Susanne Boenerz
Bremer Straße 99
2100 Hamburg 90

Peter Kuckels
Postfach 251211
4100 Duisburg 25

Monika Ringswirth
Salzachstraße 11/35
A-1200 Wien
Österreich

Michael Swierczek
Schießstättstraße 26
8000 München 2

Frank Scholz
Hagenscheider Weg 62
5990 Altena

Harald Winter
Kiefernstraße 42
4156 Willich

Hans-Peter Kleemann
Fruchtallee 109
2000 Hamburg 20

Gustav Wrusk
Allerstieg 24
2100 Hamburg 90

Therese Desenis
Wiesendamm 126
2000 Hamburg 60

Franz. A. Schnede-Zülow
Billetal 10
2055 Wohltorf

Dr. Werner Frickenschmidt
Von der Goltz Allee 35
2300 Kiel

Nicole Mallmann
Breite Straße 54
5300 Bonn 1
2

Alois Hogh
Postfach 1264
7920 Heidenheim
2

A. Friedrichsohn
Jean-Paul-Str. 2
D-4000 Düsseldorf 90

B.P. 119
F-93802 Epinay-sur-Seine Cedex

M. Roger de Bruycken
Mechelgesteenweg 15
B-2520 Edegem

Herrn
Michael Murphy
P.O.Box 313
Chatswood, NSW
Australia 2062

Herrn
Franz Probst
Stein 12
A-8561 Söding

Herrn
Gunter von Spreckelsen-Sudh
Gallische Str.
D-6057 Dietzenb.

Frau
Claudia Carstens
Postlagerkarte Nr. 067 868 A
D-3100 Celle

Herrn
Albrecht Henke
Thorner Str. 28
D-2120 Lüneburg

Herrn
Artur Demmler
Am Bruch 32
D-5840 Schwerte

Herrn
Ernst Regner
Sonnenstr. 19
D-8074 Gaimersheim

Herrn
Roland Reichardt
Narzissenweg 1
D-6638 Dillingen

Herrn 2
Günter Rheintaler
Bayerhamerstr.
A-5020 Salzburg

Herrn
Manfred Hetzer
Erdmannstr. 6
D-1000 Berlin 62

Frau
Margarete Desenis
Wiesendamm 126
D-2000 Hamburg 60

Herrn
Holger Hesselbach
Telemannstr. 6
D-2000 Hamburg 20

Herrn
Frank Rieck
Breslauerstr. 77
7470 Albstadt 2

Herrn
Ernst Römer
Stübekamp 72
D-2000 Hamburg 63

Frau
Katharina Rothe
Am Stadtweiher 1
D-4006 Erkrath

Herrn
Heinz Schönstädt
Oblatenstr. 10
D-4280 Borken 2

Herrn
Frank Scholz
Hegenscheiderweg 62
D-5990 Altena

Herrn
Peter Schulz
Postfach 101 663
D-2800 Bremen 1

Herrn
Ronny Sack
Diedenhoer Str. 6
D-2000 Hamburg 70

Herrn
Werner de Saffel
Moespickstraat 64
B-3300 Tienen

Herrn
Franz Schmid
Nägelestr. 1
D-7000 Stuttgart 1

Frau
Maria Thöle
Stubbenweg 3/a
D-2000 Hamburg 65

Herrn
Detlef Glock
Postfach 1655
D-4790 Paderborn

Herrn
Pennti Vesterinen
Poste Restante
SF-00 100 Helsinki 10

Herrn
Andreas Schoenberger
Herbsthalde 13
D-7000 Stuttgart 1

Herrn 3
Dieter Kleinat
Hedwigstr. 2
D-4300 Essen 1

Herrn 12
Günter Kursawe
Äußerer Ring 56
D-8640 Kronach

Herrn
Leopold Schuster
Herzogbergstr. 6
A-2380 Pechtoldsdorf

Frau
Renate Stahlschmidt
Graf-Recke-Str.52
D-4000 Düsseldorf 1

Herrn 20
Klaus-Peter-Sommer
Martinistr 24
D-4500 Osnabrück

Herrn
Franz Strang
Bessarabienstr. 17
7907 Langenau

Herrn 20
Stefan Manneck
Bergstr. 4
D-8602 Stegaurach-Deb.

Herrn 7
Frank Schlerier
Vossböhn 13
2300 Kiel

Herrn
Karl-Heinz Wagner
Frauenlandstr. 13
D-8700 Würzburg

Herrn
Martin Wagner
Hoffenheimerstr. 25
D-6920 Sinsheim 4

Frau
Ingrid Weckert
Adlzreiterstr. 5
D-8000 München 2

Postfach 57 4
A-4046 Linz

Herrn 4
Siegfried Preibisch
Postfach 16
A-3650 Pöggstall

Herrn 4
Jörg Schumacher
Eggebrechtstr. 10
D-4300 Essen 11

18

Herrn
Uwe Wieland
Heinrichstr. 13
D-4600 Dortmund

Herrn
Kurt Wittkowski
Kottenforststr. 3
D-5309 Meckenheim

Frau
Gabriele Wolf
Eichenstr. 27
D-5308 Reinbach-Ramrsh

Herrn 4
Holger Schmidt
Kirchgasse 11
D-8740 Bad Neustadt-Salz

Herrn 50
Edgar Schultheiß
Postfach 2172
D-6078 Neu Isenburg 2

Herrn 14
Michael Thiel
Am Heidberg 140
D-4100 Duisburg 25

Angela Ewers
Postfach 1468
4840 Rheda-Wiedenbrück

Hans Singer
Benzer Straße 70
3030 Walsrode

Mario Lazarra
Hoffeldstraße 58
4000 Düsseldorf 1

Michael Naujoks
Henry Dunant Straße 5
5650 Solingen 1

Frank Lüders
Postfach 280208
1000 Berlin 28

Fam. Wolfgang Nahrath
Brockenberg 5a
5190 Stolberg-Büsbach

Rolf Engelbrecht
Paul Keller Straße 28
5620 Velbert 15

Karl Polacek
Siedlungsweg 23
3401 Mackenrode

Renate Stahlschmidt
Graf Recke Straße 52
4000 Düsseldorf 1

Günther Bernburg
Cranachstraße 35
1000 Berlin 41

Axel Zehnsdorf
Welperstraße59
4320 Hattingen 1

Ralf Panek
Beckstraße 8
4100 Duisburg 18

Detlev Brühl
Haldesdorferstraße 117
2000 Hamburg 71

Jürgen Hatzenbichler
Wurzelgasse 32
A-9020 Klagenfurt
Österreich

Familie Böhme
Nordkanalallee 7
4040 Neuss

Volker Heidel
Postfach 510372
3000 Hannover 51

Christian Scholz
Vahrenwalderstraße 18
3000 Hannover

Friedhelm Busse
c/o Malcoci
Postfach 100273
4048 Grevenbroich 1

Doris Moesch
Max Reger Straße 8
4370 Marl

Katharina Rothe
Am Stadtweiher 1
4006 Erkrath

Erhard Kamper
Rüschheide 6
4400 Münster

Peter Breda
Weseler Landstraße 105
4260 Bimbaumtiz Borken

Käthe Strucken
Grefrather Straße 58
4060 Viersen 12

Michael Dräger
Postfach 1108
4048 Grevenbroich 5

Roman Polak
Eiergasse 1-3/10/6
A-1210 Wien
2 Österreich

Henny Buhren
Oberstraße 74
4330 Mülheim/Ruhr

May-Britt & Jürgen Mosler
Scheffelstraße 8
4100 Duisburg 1

Gertrud Reichel
Gysenbergstraße 57
4650 Gelsenkirchen

Wilhelm Kuhl
Montanusstraße 22
5000 Köln 80

Elfriede Nadrowski
Magdeburgerstraße 4
4800 Bielefeld 14

Ulrich Weigt
Talstraße 35
5241 Neurath

Küster
Mühlensteinweg 7
2302 Flintbek

Gerhard Endres
Hardtmuthgasse 74
A-1100 Wien
Österreich 2

Nati Mota i Papaseit
Rambla de Catalunya 67
3er, 2a
E-08007 Barcelona
Spanien

Kurt Witkowski
Kottenforststraße 3
5309 Meckenheim-Lüftelberg

Johann Brandt
Postfach 6103
5810 Witten

Christa Goerth
Postfach 140412
4800 Bielefeld 14

Hans-Peter Krieger
Ludwig Richter Str. 32
5300 Bonn 1

Frido Rummel
Haarholzerstraße 82
4630 Bochum-Weitmar

Lutz Geimer
Vogelpothweg 32
4600 Dortmund-Dorstfeld

Pflichtstelle der Universitätsbibliothek Bonn
Adenauerallee 39-41
5300 Bonn 1

Nicki Aferesch
Theodor Hauß Straße 18
4400 Münster

André Bläß
Am Zaunbusch 7
4020 Mettmann

Mark Grübel
Severinstraße 5
4156 Willich 1

Tanja Glanz
Düsseldorfer Straße 111
4030 Ratingen

L'ARATRO
Centro di formazione politico-culturale
Via de Amicis 5k
84091 Battipaglia (SA)
C.P. 198 Italien

Lothar Zaulich
Gablensberger Hptstr.2
7000 Stuttgart

Ulrich Hallberg
Postfach 101602
4300 Essen 1

Lutz Brinkmann
Westfalenstraße 36
4800 Bielefeld 14

Andreas Wörning
Postlagernd
4939 Steinheim

Oliver Krögeloh
Postfach 4050
Schwerte

Meinolf Schönborn
Bleichstraße 143
4800 Bielefeld 1

Silke Maas
Theodor Körner Straße6
4200 Oberhausen 1

Barbara Grskovac
Meigener Straße 55
5650 Solingen 1

Hans Brausen
Kölner Straße 114
4047 Dormagen 1

Werner Kley
Teckstraße 15
7321 Eschenbach

Maria Infiesta
L/Lepanto No398,8o,4a
E-08025 Barcelona
Spanien

Detlef Wölk
Bergerstraße 155
5000 Köln 90

Gaby Textor
Schulstraße 48
4132 Kamp-Lintfort

Uschi Nahrath
Geldernsche Straße 175
4150 Krefeld

Udo Lehmann
Im Lerchenfeld 22
3490 Bad Driburg

Martin Bohling
c/o Andreas Harder
Postfach 1151
4425 Billerbeck

Vinzenz Weschenbach
Talstraße 81
5253 Lindlar-Eichholz

Willi Wegener
Beim Pachthof 6
2000 Hamburg 74

Bettina Tariemel
Laukenstraße 9b
4133 Neukirchen-Vluyn

Frank Langwenat
Kuhlendahlerstraße 381
5620 Velbert 11
2

Michael Murphy
P.O.Box 313
Chatswood, N.S.W.
Australia 2067



Mitgliederliste der
DEUTSCHEN ALTERNATIVE
(Stand c.a. April 91 - Abschrift)

Nr.1-6 wird nicht ausgegeben
Nr.7 Adolf Hitler (Traditionsnummer)
Nr.8 Rudolf Hess (Traditionsnummer)
Nr.9 Ernst Röhm (Traditionsnummer)
Nr.10 Dr. Joseph Goebbels (Traditionsnummer)
Nr.11 Otto Riehs (Ehrenmitglied)
Nr.12 Walter Matthaei (Ehrenmitglied)
Nr.13 wird nicht ausgegeben
Nr.14 Et Wolsink, ANS-Niederlande (Ehrenmitglied)
Nr.15 Edgar Geiß, Einzelmitglied (Ehrenmitglied)
Nr.16 Christa Goerth, (Ehrenmitglied)
Kreisverband Ostwestfalen-Lippe
Nr.17 A.W. Priem, Einzelmitglied (Ehrenmitglied)
Nr.18 - Nr.30 nicht besetzt
Nr.31 Heinz Seeger, LV Bremen
Nr.32 Rolf Humpe, LV Bremen
Nr.33 Dietmar Wendt, LV Bremen
Nr.34 Herbert Köster, LV Bremen
Nr.35 Uwe Haun, LV Bremen
Nr.36 Stefan Grenheid, OV Kiel
Nr.37 K.H. Schmidt, Einzelmitglied (EM)
Nr.38
Nr.39 Olaf Dietrich, OV Kiel
Nr.40 Frank Schlesier, OV Kiel
Nr.41 Klaus Mertineit, OV Kiel
Nr.42
Nr.43 Detlef Glock, KV Ostwestfalen-Lippe
Nr.44 Guido Lücke, KV OWL
Nr.45 Michael Kratz, KV OWL
Nr.46 Christian Fortkord, KV OWL
Nr.47 Mark Forst, KV OWL
Nr.48 Michael Voges, KV OWL
Nr.49 Bernd Stehmann, KV OWL
Nr.50 Ulf Kietzmann, KV OWL
Nr.51 Andrea Stolte, KV OWL
Nr.52 Thomas Hainke, KV OWL
Nr.53 Lothar Schürfeld, KV OWL
Nr.54 Christine Häuser, (FAP-Hessen,
trotz DA-Mitgliedschaft)
Nr.55 Manfred Geith, KV München
Nr.56 Josef Ranftl, KV München
Nr.57 Sigismund Urban, KV München
Nr.58 Heinrich Heim, KV München
Nr.59 Thomas Hoffmann, KV München
Nr.60 Fred Eichner, KV München
Nr.61 Karin Leuthäuser, KV München
Nr.62 R.J. Becker, LV Bremen
Nr.63 Andrea Kleinert, LV Bremen
Nr.64 Thorsten Kleinert, LV Bremen
Nr.65 Ulrich Kratz, KV OWL
Nr.66 Lars Anton, KV OWL
Nr.67 Ernst Walter, Einzelmitglied
Nr.68 Tillmann Müller-Wenig, LV Bremen
Nr.69 - Nr.87 nicht besetzt
Nr.88 Oliver Joworek (KV Ruhr), Velbert
Nr.89 Oliver Schweigert, OV Berlin
Nr.90 Christian Wrobel, OV Berlin
Nr.91 Christian Vorrath, OV Berlin
Nr.92 Heiko Buettner, OV Berlin(ausgetreten)

Nr.93 Joachim Goebel, OV Berlin
Nr.94 Andreas Caternberg, OV Berlin
Nr.95 xy, OV Berlin (ausgetreten)
Nr.96 Zoltan Baronfeind, KV OWL
Nr.97 Tobias Ehlert, KV OWL
Nr.98 Mario Kolb, OV Kronach (ausgeschlossen)
Nr.99 Gerhard Schütz, OV Lichtenfels
Nr.100 - Nr.199 FAP-Hessen (Stand Anfang Mai 1990
72 Mitglieder)
Nr.200 Günter Kursawe, OV Lichtenfels
Nr.201 Helmut Baumann, OV Lichtenfels
Nr.202 Ingrid Weckert, Einzelmitglied (ausgetreten)
Nr.203 Christian Balve, KV OWL (ausgetreten)
Nr.204 Peter Schuster, KV München
Nr.205 Michael Thiel, OV Duisburg
Nr.206 Peter Kuckels, OV Duisburg
Nr.207 Christian Hasley, OV Duisburg
Nr.208 Rene Wagner, OV Duisburg
Nr.209 Jochen Lesnik, OV Duisburg
Nr.210 Thomas Panke, OV Essen (gestrichen)
Nr.211 Michael Kittler
Nr.212 Thomas Preis, OV Gladbeck
Nr.213 Sascha Jastram, OV Heiligenhaus
Nr.214 Andreas Luisetti, OV Essen
Nr.215 Bernd Frericks, OV Gladbeck
Nr.216 Olliver Köster, ehem. OV Velbert (ausgetreten)
Nr.217 - Nr.224 unbekanntes Altmitglied, ehem. OV Velbert
Nr.225 Steffen Föll, Einzelmitglied (ausgetreten)
Nr.226 Jörg Schiemann, OV Kellinghusen
Nr.227 Olaf Gripp, Ov Kellinghusen
Nr.228 Michael Leyter, OV Dresden
Nr.229 Wilhelm Kuhl, Einzelmitglied
Nr.230 Mario Böttcher, FAP-Hessen
Nr.231 Rene Koswig, OV Cottbus
Nr.232 Holger Krüger, OV Cottbus
Nr.233 Holger Schneider, OV Cottbus
Nr.234 Christian Kollosche, OV Cottbus
Nr.235 Karsten Wolter, OV Cottbus
Nr.236 Ralf Maasdorf, OV Dresden - FAP-Hessen
Nr.237 Oliver Haake, Einzelmitglied
Nr.238 Mike Ostwald, Einzelmitglied
Nr.239 Lothar Steinkamp, OV Duisburg
Nr.240 Ray Träger, OV Dresden
Nr.241 Mike Hönzke, OV Dresden
Nr.242 Ulrich Schramm, OV Kronach
Nr.243 Jürgen Sünkel, OV Kronach
Nr.244 Lars Fug, OV Kronach
Nr.245 Jochen Müller, OV Kronach
Nr.246 Jürgen Wallerus, OV Kronach
Nr.247 Olaf Boening, OV Dresden
Nr.248 Matthias Hausmann, OV Dresden
Nr.249 Michael Witt, OV Dresden
Nr.250 Arndt Gerisch, OV Dresden
Nr.251 Mario Neumann, OV-Berlin Ost
Nr.252 Ingo Haßelbach, OV-Berlin Ost
Nr.253 Frank Lutz, OV-Berlin Ost
Nr.254 Andre Riechert, OV-Berlin Ost
Nr.255 Bendix Wendt, OV-Berlin Ost
Nr.256 Heiko Baumert, OV-Berlin Ost
Nr.257 Karsten Hausmann, OV-Berlin Ost
Nr.258 Franko Meyer, OV-Berlin Ost
Nr.259 Enrico Haselau, OV Rostock
Nr.260 Gunar Reuter, OV Rostock
Nr.261 Roland Blohm, OV Rostock

Nr.262 Heinrich-Jörn Schönlaub, OV Essen
Nr.263 Andreas Kittler, OV Heiligenhaus
Nr.264 Johann Behrend, OV Kiel
Nr.265 Karl Wagner, Einzelmitglied
Nr.266 Claudia Knaute, OV-VBerlin West
Nr.267 Guido Neumann, OV Berlin West
Nr.268 Dirk Cybal, OV Berlin Ost
Nr.269 Marco Klöppel, OV Berlin Ost
Nr.270 Gregor Fricke, OV Berlin Ost
Nr.271 Carsten Gebhardt, OV Berlin Ost
Nr.272 Alexander Dietze, OV Berlin Ost
Nr.273 Thomas Sachs, OV Berlin Ost
Nr.274 Stefan Gumpert, OV Berlin Ost
Nr.275 Mike Herrmann, OV Dresden
Nr.276 Stefan Böttinger, OV Dresden
Nr.277 Kai Bachmann, OV Dresden
Nr.278 Ralph Gerisch, OV Dresden
Nr.279 Dirk Meise, OV Dresden
Nr.280 Mike Lange, OV Dresden
Nr.281 Nicolai-Eloy Schnitzler, OV Essen
Nr.282 Hans-Joachim Hertel, Einzelmitglied
Nr.283 Kai Dalek, OV Kronach
Nr.284 Jens Kröger, OV Kronach
Nr.285 Jürgen Graf, OV Bamberg
Nr.286 Marc Zwikirsch, OV Bamberg
Nr.287 Klaus Kupfer, OV Bamberg
Nr.288 Oliver Fiedler, OV Bamberg
Nr.289 Roland Schulz, OV Duisburg
Nr.290 Manfred Moschkau, Einzelmitglied(EM)
Nr.291 Michael Gnisch (?), EM
Nr.292 Andreas Muschik, OV Cottbus
Nr.293 Anka Kittler, OV Cottbus
Nr.294 Iris Kaufmann, OV Gladbeck
Nr.295 Hans-Günter Laimer, OV LAndau
Nr.296 Matthias Sigl, OV Landau
Nr.297 Christian Herrmann, OV Landau
Nr.298 Detlef Hertel, EM
Nr.299 Jennifer Möhring, OV Berlin Ost
Nr.300 Steffen Kahle, OV Cottbus
Nr.301 Klaus Wienecke, OV Cottbus
Nr.302 Ingo Fenske, OV Cottbus
Nr.303 Karsten Sandow, OV Cottbus
Nr.304 Alexander Schöberl, OV Cottbus
Nr.305 Ray Draskowsky, OV Cottbus(Lissen)
Nr.306 Hans-Joachim Brüggen, EM
Nr.307 Marco Augustin, OV Bamberg
Nr.308 Stefan Mannek, OV Bamberg
Nr.309 Otmar Fürnkranz, EM
Nr.310 Thomas Stöhr, OV Lichtenfels
Nr.311 Jann(?) Pagodski, OV Berlin Ost
Nr.312 Mathias Wolf, OV Cottbus
Nr.313 Rene Piper, Ov Cottbus
Nr.314 Wolfgang Eisenmann, OV Duisburg/KV Ruhr
Nr.315 Michael Berg, OV Iserlohn/KV Ruhr
Nr.316 Steven Böhnisch, OV Cottbus
Nr.317 Johannes Baltz, OV Mainz
Nr.318 Roberto Graf, Sektion DDR
Nr.319 Danny Schiewart, Sektion DDR
Nr.320 Andi Lehmann, OV Cottbus
Nr.321 Sven Rosemann, Sektion DDR
Nr.322 Marcel Mußbach, Sektion DDR
Nr.323 Matthias Möller, Sektion DDR
Nr.324 Frank Lotzmann, OV Berlin West
Nr.325 Yvette Schopp, Sektion DDR

Nr.326 Mario Künzel, Sektion DDR
Nr.327 Andre Kleiner, Sektion DDR
Nr.328 Mandy Kellner, Sektion DDR
Nr.329 Sylvia Endres, Sektion DDR
Nr.330 Thomas Treuner, Sektion DDR
Nr.331 Kai-Wolfgang Holland, KV Franken
Nr.332 Stefan Bauer, KV Franken
Nr.333 Nico Ott, OV Cottbus
Nr.334 Thomas Kaeske, OV Cottbus
Nr.335 Bernd Hopf, OV Cottbus
Nr.336 Jochen Wenzel, OV Cottbus
Nr.337 Jens Schwertner, OV Cottbus
Nr.338 Camillo Kloss, OV Cottbus
Nr.339 Daniel Schmalfuß, OV Cottbus
Nr.340 Henry Lefeber, OV Cottbus
Nr.341 Peter Schlanert, OV Cottbus
Nr.342 Denis Krüger, OV Cottbus
Nr.343 Karsten Scheffler, OV Cottbus
Nr.344 Roger Freiesleben, OV Cottbus
Nr.345 Torsten Kuberski, OV Cottbus
Nr.346 Jens Lehmann, Sektion DDR
Nr.347 Lars Heinze, Sektion DDR
Nr.348 Beatrix Milko, OV Cottbus
Nr.349 Helmut Weber, OV Landau
Nr.350 Silke Wunderlich, EM
Nr.351 Bernd Malthauer, EM
Nr.352 Daniel Garcia-Deininge(?), OV Duisburg
Nr.353 Jens Mandrig, OV Iserlohn
Nr.354 Thomas Fajerk, OV Cottbus
Nr.355 Axel Hofman, OV Cottbus
Nr.356 Klaus Ziesch, OV Cottbus
Nr.357 Mathias Jeschke, OV Cottbus
Nr.358 Ringo Gregor, OV Cottbus
Nr.359 Mike Wendt, OV Cottbus
Nr.360 Jens Wenzel, OV Cottbus
Nr.361 Sebastian Franke, Sektion DDR
Nr.362 Thomas Heine, OV Cottbus
Nr.363 Peter Wollenberg, OV Dresden
Nr.364 Ronny Kums, OV Dresden
Nr.365 Rene Stein, OV Dresden
Nr.366 Jörg Weiland, OV Dresden
Nr.367 Torsten Rülke, OV Dresden
Nr.368 Andre Fritsch, OV Dresden
Nr.369 Cornelia Gabisch, OV Dresden
Nr.370 Jens Freudenberg, OV Dresden
Nr.371 Jens Jakob, OV Dresden
Nr.372 Dirk Vogel, OV Dresden
Nr.373 Andreas Stöck, KV Ruhr, OV Duisburg
Nr.374 Jörg Wiedenbrück, LV Bremen
Nr.375 Steffen Rothe, OV Cottbus
Nr.376 Silvio Stellmacher, OV Cottbus
Nr.377 Karsten Lippert, OV Cottbus
Nr.378 Dirk Zimmermann, Sektion DDR
Nr.379 Norbert Spetzke, OV Cottbus
Nr.380 Michael Retz, EM
Nr.381 Oliver Zissing, EM

Postadressen von Michael Kühnen
(Stand c.a. März 91)

Bürgerinitiative Demo-
-kratie und Indentität
Postfach
D - 1000 Berlin 37

Hr.Ing.Jan KRÖGER
Am Lohhof 4
D-2000 Wedel i.Holst.

DESG - inform
Postfach
D-2000 Hamburg 11

Hr.Dipl.Ing.BREITKOPF
Luise-Schroeder-Str.17
D-2000 Hamburg 50

Nordischer Ring e.V.
Postfach 53 04 08
D - 2000 Hamburg 53

Artgemeinschaft
Auguste-Baur-Str.22
D-2000 Hamburg 55

MIDGARD Verlag
Gerd W.Fischer
Postfach62 01 69
D-2000 Hamburg 62

RECON Buchdienst
Postfach 73 08 46
D - 2000 Hamburg 73

Hr.Wilhelm DUNSING
Sennenau 19
D - 2000 Hamburg 76

Hr.Eduard SONNENBERG
W.-Bonselsweg 50
D - 2070 Ahrensburg

Hr.Gerhard FRIES
Schillerstraße 97
D - 1000 Berlin 12

Hr.Frank ZABEL
Postfach 410 711
D - 1000 Berlin 41

Verlag DIRK NISHEN
Am Tempelhofer Berg 6
D - 1000 Berlin 61

AKTION BÜRGER RECHT
Postfach 10 03 22
D-2000 Hamburg 1

Hr.Walter DELLING
Mumsenstr.2
D - 2000 Hamburg 50

Fr.Erika GOEDECKE
Otternskamp 31
D - 2000 Hamburg 54

Gesellschaft f.biolog.
Anthropologie,Eugenik
u.Verhaltungsfor.e.V.
Postfach 550 380
D - 2000 Hamburg 55

Hr.Lothar BRANDSCHEID
Föttinger Garten 1
D - 2000 Hamburg 60

Fr.Dagmar TANTS
Rögenfeld 13 b
D - 2000 Hamburg 67

Dr.Hartwig WILDE
Op de Loh 13
D-2000 Braak ü.Hamb.73

Fr.Hildegard FRITSCH
Hartwicusstraße 1a
D-2000 Hamburg 76

REPUBLIKANER-Geschäftsste
Weißenburger Str. 21
D - 1000 Berlin 20

Bund für wissenschaftliche
Weltanschauung Barbarosse
-str.36 D-1000 Berlin 30

Hr.Bernd BRUSCHKE
Wermuthweg 3
D - 1000 Berlin 47

DVU-Landesverband Berlin
Postfach 51 01 35
D - 1000 Berlin 51

Hr.Hennecke KARDEL
Steindamm 8
D-2000 Hamburg 1

Hr.August MORITZ
Talstr.27 Hs.2 III
D - 2000 Hamburg 36

Fr.LOHMANN
Stutsmoor 12
D-2000 Hamburg 52

Hr.Ernst F. REIHER
Seidelbastweg 12
D-2000 Hamburg 54

Index - Nationale Liste
Postfach 601 924
D - 2000 Hamburg 60
Bundesrepublik Deutschland

Hr.Hans-Peter RULLMANN
Hudtwalkerstr. 26
D - 2000 Hamburg 60

Junge Republikaner
Postfach 70 14 22
D-2000 Hamburg 70

Hr.Werner JANKOWSKI
Rhiemsweg 57 a
D - 2000 Hamburg 74

Bund der Goden,Dr.VENTKER
Bei den Rauhen Bergen 37
D - 2070 Großhansdorf
Bundesrepublik Deutschland

Arbeits-u.Forschungskreis
Walther Machalett , Vor de
Hallonen43/45,D-2105Seev.3

Hr.Gerhard Böttcher
Postfach 1127
D - 2110 Buchholz

Hr.Edgar W.Geiß
Postfach 1361
D - 2160 Stade

ARNDT - Buchdienst
Postfach 3603
D - 2300 Kiel 1

Die Saat
Zum Forst 63
D-2300 Kiel-Rönne 14

DIE SAAT Verlag
Deutscher Landbund
D-2340 Ellenberg

Hr.Willi MILKEREIT
Am See 43
D - 2361 Bebensee

Söruper Rundschau
Postfach 37
D - 2395 Satrup
Bundesrep.Deutschl.

Hr.Dr.Lothar NATH
D - 2803 Melchiors -
hausen

Hr.Bede BUSCHMANN
Postfach 10 08 30
D-2850 Bremerhaven

Hr.Theodor KAYSER
Torneiweg 35
D - 2400 Lübeck

Bund für deutsche
Schrift Fach 1110
D - 2907 Ahlhorn

Fr.Hanna JOEL
Am Heidberg 6
D - 2110 Buchholz

Lewer Duad Os Slaw
H.Mahnke
D - 2253 Schnapenbüll
Bundesrepubl.Deutschl.

Hr.Michael WILL
Holtenauerstr.9
D - 2300 Kiel 1

Hr.Heinrich PETERSEN
Olpenitsfeld
D - 2340 Kappeln

Fr.Renate KOETTER
Postfach 451
D - 2370 Rendsburg

Hr.Wolfgang KLINKE
Kohlhöker Straße 25
D - 2800 Bremen

MUT - Buchdienst
Postfach 1
D - 2811 Asendorf

Hr.Roger VOLLSTÄDT
Filmproduktion&Ver.
Postfach 10 03 24
D - 2850 Bremerhaven

Hr.Thomas SCHRÖDER
Trakehnenweg 29
D-2400 Lübeck 14

Hr.Dr.Jur.Ivo DANE
Bösenstraße 85
D-2940 Wilhelmshaven

JUNGE NATIONALDEMOKRATEN
Postfach 1431
D - 2160 Stade

IFS-INITIATIVE ZUR FÖRDER.
KULTURTRAGENDEN SCHRIFT -
TUMS, Postfach 1501
D - 2250 Husum

Verlag für ganzheitliche
Forschung und Kultur
Herr Rohland BOHLINGER
D-2257 Struckum(Nordfriesl.

Fr.Annilise SCHEPKE KÖNIGS-
BERG (Pr.), Blocksberg 27
D - 2300 Kiel 1

Gesamtdeutsche Initiative
Schleswig-Holstein, An der
Baken 11 ,D-2312 Mönkeberg

Hr.Prof.Emil SCHLEE
Danziger Straße 4
D-2313 Raisdorf-Reuterkopp.

"Die Bauernschaft"
Hrn.Thies Christopher-
-sen(TCK) Krämersteen
D - 2341 Mohrkirch

Lühe-Verlag,Buchverlag und
Versand, Postfach 64
D - 2347 Süderbrarup

E.A.Meyer
Große Vieren 10
D - 2800 Bremen

Faksimile-Verlag Wieland
SOYKA Postfach 66 01 80
D - 2800 Bremen 66

Fr.Karin MANKE
Postfach 1228
D - 2830 Bassum

Hr.Hans FINKE
Adelhäder Str.30
D - 2870 Delmenhorst
Bundesrepubl.Deutschl.

Hr.Uwe Kruger
Priesterbach 43
D-2413 Breitenfelde

Die Deutschgläubige Gemein-
schaft e.V.,Holbeinstr.3
D - 2903 Bad Zwischenahn

Hr.Wilhelm WÜBBELS
Bilsumer Ring 37
D-2974 Krummhoern/Bils.

Hr.Frank DERICKS
Gereonstraße 22
D - 4060 Viersen 1

Reichsarbeiterseitung
UAP-Zentralbüro,Postfach
D - 4300 Essen 1

Verlag Heitz&Höffkes
Alte Bottroper Str.144
D - 4300 Essen 11

FAP - Freiheitl.Deutsche
Arbeiterpartei,Postf.2702
D - 4400 Münster

Hr.Ing.Erhard KEMPER
Ruschheide 6
D - 4400 Münster

Munin - Verlag
Postfach 3023
D - 4500 Osnabrück

LV-NRW (NDP)
Grünnigfelder Str.101
D - 4630 Bochum 6

Hr.Wolfgang NEULOH
Landsberger Straße 13
D - 4780 Lippstadt

NATIONALISTISCHE FRONT
Postfach 6110
D - 4800 Bielefeld 1

KLARTEXT-VERLAG
Postfach 22 36
D-4830 Gütersloh 1

Hr.Christian JORDAN
Langestr.20
D-4927 Lüdge 4(Sabbenhausen)

Hr.Burkhart WEECKE
Mittelstraße 51
D-4934 Horn am Externst.

Buchdienst Göttingen
Postfach 1180
D - 4994 Preußisch
Oldendorf

Fr.M.MERZENICH
Myliustraße 24
D - 5000 Köln 30

Hr.Rolf STOLZ
Plantagenstraße 12
D - 5000 Köln 91

Verlagsauslieferung
Postfach 11 01 65
D-4200 Oberhausen 11

Hr.Rolf PLEWKA
Leopoldstraße 34 a
D-4350 Recklinghausen

Hr.Wolfgang LÜCKERT
Geiststraße 80
D-4400 Münster i.Westf.

Hr.Kurt BECKMANN
Elisabethstraße 6
D - 4600 Dortmund 1

Hr.Horst BOSBACH
Josephstr. 15
D - 4630 Bochum

UN - Unabhängige
Nachrichten
Postfach 400 215
D - 4630 Bochum 4

Hr.Paul STEINECKE
Sauerlandstr.37
D - 4800 Bielefeld 14

Wehr Dich
Postfach 1322
D-4840 Rheda-Wiederbr.
Bundesrepul.Deutschl.

Junge Nationaldemokra-
-ten Postfach800 744
D - 5000 Köln 80

Hr.Friedrich ZÖLZER
Mannheimer Straße 53
D - 5000 Köln 91

H u.P.Video-Dokumentation
Postfach 1142
D - 4230 Wesel 1

Ruhr-Arbeiter-Verlag GmbH
Bergmühle 5
D - 4300 Essen 11

Verlag DER SCHLESIER
-Breslauer Nachrichten-
Herner Straße 12 a
D - 4350 Recklinghause

Förderverein Junges
Deutschland (Abt.E)
Postfach 8442
D - 4400 Münster

Hr.Reinhard H.KREISKÖTHER
Niederrott 19
D - 4418 Nordwalde

Hr.Ralf KONECKIS
Schneiderstraße 96
D-4600 Dortmund 50

Hr.Günter DEMOLSKY
Postfach 400 336
D - 4630 Bochum 4

Studien von Zeitfragen -
Annette-von-Droste-Str.10
D - 4790 Paderborn

Osning Verlag
Wilhelmstraße 9 a
D - 4806 Werther

MAXIMILIAN VERLAGSGRUPPE
Postfach 2352
D-4900 Herford

Hr.Meinolf SCHÖNBORN
Quellenstr.20
D - 4930 Detmold-Piv.

Verlag f.Volkstum u.Zeitge-
schichtsforschung , Post-
fach1643 D-4973 Vlotho/W.

Magazin EUROPA VORN
Subbelratherstr.87
D - 5000 Köln 30

Hr.Josef KLAR
Höfestraße 3
D - 5000 Köln 91

Hr.Dipl.Ing.GeorgZAHEL
Hubert-Geuer-Str. 18
D - 5040 Brühl

Arbeitskreis für Um -
weltschutz-USCHE
Postfach 6061
D-3000 Hannover 1

Deutsche Volkshochschule
Postfach 1217
D - 3006 Burgwedel
Bundesrepublik Deutschland

Unabh.Pressedienst"CITIZEN
DIPLOMACY",Elsterweg 2
D - 3008 Garbsen 9

Unabhängigen Ökologen
August-Bebel-Str.5
D - 3012 Langenhagen

G.TEMPEL
Mengebostel 20
D-3032 Fallingbostel 2

Burschenschaft "Friesa" zu
Suderburg im EDIC
An der Kirche 5
D - 3113 Suderburg

Gesamtdeutscher Heimat -
bund e.V.,Postfach100451
D - 3180 Wolfsburg 1

Hagenberg - Verlag
Hagenstraße 17
D-3343 Hornburg

Hr.Joachim JÜNEMANN
Rosenstraße 9
D - 3402 Dansfeld

Hr.Norbert ZACHER
Hospitalplatz 8
D - 3440 Eschwege

Hr.Lothar Meiß
Niederwaldstr.15 A
D - 3500 Kassel

Hr.Erich FUCHS
Auf dem Sattler 5
A-3540 Voehl-Ederbh.

Hr.Manfred ROEDER
Haus Richberg
D-3579 Schwarzenborn/K

DIE REPUBLIKANER
Possbergweg61-63
D-4000 Düsseldorf 12

Hr.Dipl.BW Wolfgang KOCH
Nordstraße 71
D - 4050 Mönchengladbach 2

DIE REPUBLIKANER
Postfach 51 06 62
D-3000 Hannover 51

Hr.Klaus HOFFMANN
Postfach 1203
D - 3042 Münster

AKTION - Pressedienst
Postfach 1131
D - 3400 Göttingen

Fr.Dr.Holle GRIMM
D-3417 Wahlsburg-
Lippoldsberg

Hr.Georg BANSZERUS
Grubestraße 2
D - 3470 Höxter

Patriot
Postfach 102 723
D - 3500 Kassel 1

J.Wagner-Thüring
Steingasse 33
D-3578 Treysa/Schwalm

Hr.Hermann J.DÖRR
Drosselstraße 17
D-4000 Düsseldorf 12

DEUTSCHES JUGEND BILDUNGS-
-WERK Postfach 690 372
D - 3000 Hannover 69

raum&zeit Verlag
Postfach 1105
D - 3007 Gehrden 1

Hr.Ulrich SAFT
Postfach 101 545
D-3012 Langenhagen 1

Hr.Helmut von Roden,al.Pe:
Hinter den Wiesen 6
D - 3015 Wennigsen

Verlag ASKANIA
Postfach 17
D - 3067 Lindhorst

Hr.Wolfgang FACHMANN
Bahnhofstr.31
D - 3116 Bienenbüttel

Notgemeinschaft für Völkst
u.Kultur, Postfach 511 419
D - 3320 Salzgitter
Bundesrepublik Deutschland

Der Studentenbund Schlesi
(SBS) Burgstraße 5
D - 3400 Göttingen 1

Univ.Prof.Dr.Johannes Ern
SEIFFERT, Fabariusstr.12
D - 3430 Witzenhausen 1

ARIADNE
Postfach 10 02 26
D - 3500 Kassel 1

"elemente"
Postfach : 410 403
D - 3500 Kassel 41

Hr.Roy GODENAU
Büchenmühle
D-3579 Gilserberg 3

VERLAG MEHR WISSEN
Postfach 150 251
D - 4000 Düsseldorf 1

Hr.Friedhelm von OTHEGRAV
Jakob-Kneip Straße 53
D - 4000 Düsseldorf 13

Hr.Manfred SAURWEIN
Postfach 20 12 37
D-4050 Mönchengladbach 2

Marchstr/Einsteinufer Räumen ?? – ARSCHLECKEN !!

Landgericht Berlin

Klage

1. der Henning,von Harlessem & Co. GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer, Herrn Bernd Porsch, Herrn Michael Popp,

2. der Optimal Fachunternehmen für wirtschaftliche Beratung und Betreuung GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer, Herrn Bernd Porsch, Herrn Dr. Ernst Georg Leube,

sämtlichst geschäftsansässig: Fasanenstr. 63, 1000 Berlin 15,

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Andreas und Gabriela Deuble, Moltkestr. 37, 1000 Berlin 45,

gegen

...lichen verhandlung, ...n ...ntragen werden,

die Beklagten als Gesamtschuldner zu verurteilen, das Grundstück Marchstr. 23 in 1000 Berlin 10 einschließlich sämtlicher, darauf befindlicher Baulichkeiten zu räumen und geräumt an die Kläger zur gesamten Hand herauszugeben.

...fern ... das Gericht ... das

Die Besetzung des Grundstücks und seiner – zuvor leerstehenden – Gebäude durch die Beklagten erfolgte im Frühjahr 1989. Die Besetzung und der fortdauernde Aufenthalt der Beklagten geschieht gegen den Willen der Kläger, die mit den Beklagten keine Miet- oder Nutzungsverträge abgeschlossen oder deren Aufenthalt auch nur gebilligt haben.

Da den Beklagten kein Recht zum Besitz zusteht, sind sie nach § 985 BGB zur Herausgabe des Grundstücks an die Kläger verpflichtet. Die gleiche Verpflichtung folgt aus § 249 BGB, denn die Beklagten sind den Klägern aufgrund der unerlaubten Handlung in Form der widerrechtlichen Besetzung von Grundstück und Gebäuden gemäß § 823 BGB zum Schadensersatz in Form der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands verpflichtet.

Seit 3 Jahren halten wir unsere Häuser Marchstr./Einsteinufer besetzt. Wir haben keine Miet-, Nutzungs- oder Einzelmietverträge. Wir sind also immer noch illegal, und das ist gut so. Leider sind wir etwas alleine, das letzte besetzte Haus in Westberlin. In den 3 Jahren haben Eigentümer, Bullen und Senat immer wieder versucht, uns vor die Tür zu setzen. Gebrochene Zusagen, zerstörte Wasserleitungen im Einstein, Durchsuchungen, Versuch der baupolizeilichen Schließung, die Zeitungen und Rias TV taten ihren Teil dazu. Wir haben es aber immer geschafft, uns zu verteidigen und drin zu bleiben.
Und dabei bleibt es.
Jetzt versucht es die Eigentümerin, die HvH&Co.GmbH, auf juristischem Wege Sie will uns mit einer Zivilklage rausklagen, d.h. Räumungstitel erwirken, um die Bullen zum Räumen zu bringen und uns hohe Kosten reinzuwürgen – 40000 Mark sollen wir bezahlen, wenn wir verlieren. Und von der BRD-Klassenjustiz haben wir natürlich nicht viel zu erwarten. So weit so schlecht.
Aber natürlich werden wir diesen Prozeß führen, die Klage anfechten, alle Möglichkeiten ausnutzen, um beim Prozeß alles für uns rauszuholen.
Aber unser Leben und unsere Bedürfnisse sind nicht juristisch nach ihren Gesetzen abzuurteilen oder einzulösen. Und natürlich nicht zu verteidigen, zu erkämpfen.
Wir werdem uns auf der Straße und überall da, wo die Verantwortlichen, die PolitikerInnen, HausbesitzerInnen, Bullen und Bonzen zu finden sind, verteidigen. Sie werden von uns hören.
Die Häuser gehören uns, und dabei bleibt es. Urteil hin, Urteil her.
Unterstützt das Terrornest in Kudammnähe.

MARCH/EINSTEIN BLEIBT!!

Wir haben ein Prozeßkostenkonto eingerichtet:
Sparkasse d. Stadt Berlin, Ktnr.810030497
BLZ.:10050000, Stichwort: March/Einsteinufer bleibt

Bleibt DIE WEISESTRASSE 48 ? BLEIBT !

Situationsbericht zu einem langumkämpften Haus in Neukölln.
Viele werden sich noch an die Grunewalddemo 1989 Im scharzen Jahr für die Wohnungswirtschaft erinnern. Zwei der vielen Spekulanten, die wir damals am Ku'damm und in ihren Palästen besuchten oder wenigstens besuchen wollten hießen Klaus Groth und Dieter Graalfs. Mit "Hände weg von der Weisestraße 48" endete ein Redebeitrag der MieterInnen des besagten Hauses, die damals anfingen ihre drohende Vertreibung und den Abriß des Hauses öffentlich zu machen. Nach dem Abriß sollte auf dem Grundstück ein profitabler Neubau entstehen.

Im Verlaufe des Jahres 89 gab es dann mehrere Initiativen und Aktionen in Neukölln, die sich um die Mieten- und Wohnraumfrage drehten. Das Anarchistische Stadtteilkomitee (ASK) rief zu regelmäßigen MieterInnenversammlungen auf, organisierte zum 1.4.89 eine Kiezdemo zuder am Abend die Besetzung der Weserstraße 39 hinzukam. Am 22.7. fand trotz eines Verbots das Hof- und Straßenfest vor der Weisestraße 48 statt. Im Juni bereits spitzte sich die Lage in der 48 zu, Bautrupps zerstörten leere Wohnungen und so einiges mehr. MieterInnen, die sich bis dahin zwischen bleiben und ausziehen bewegt hatten, nahmen bis zum Ende des Jahres ihren Hut und übrig blieben so 6 Mietparteien.

Zwischen den Organisierungsversuchen des ASK und den Hausstrukturen der MieterInnen gab es trotz mehrerer Versuche kaum Annäherungen und so trennten sich alsbald die Wege. Auch machte sich in der 48 eine gewisse Hoffnungs- und Aussichtslosigkeit breit, überhaupt etwas erreichen zu können, u.a. durch die Auszüge im Haus und die Medungen der Betonköpfe im Bezirksamt in der Presse. Frau/man hoffte auf ihren/seinen Durchhaltewillen und die Gerichtsentscheidungen bei den Räumungsklagen, von denen dann 1990 nach einer ersten Niederlage alle gewonnen werden konnten.

Erst Ende 90 kam dann wieder etwas Bewegung in den Konflikt. Ein "sympatischer Haufen von energischen jungen Menschen" (Neuköllner Stachel), der Arbeitskreis Weisestraße 48, plante das Haus gemeinsam mit den MieterInnen zu erkämpfen. Ein Zukunftskonzept zur 48 wurde in die öffentichkeit geworfen, ein Flugblatt geschrieben und im Kiez verteilt, am 23.6 ein Kiezfrühstück und am 29.6 ein Hoffest organisiert. Ein neuerlicher Prozeß wurde auch gewonnen, die Resonanz auf die Situation und die Aktivitäten um die 48 waren jedoch spärlich und divus - zu zarghaft, als das sich daraus etwas entwickelte. Im Verlauf des Sommers gab es öfter einmal positive Gespräche im Hof oder an der Straße mit vorbeikommenden Nachbarn.

Eine lose Clique von Jugendlichen interessierte sich für die leeren Garagen als Clubräume, was sie dann auch mit zwei Obdachlosen zusammen, die dort eine Zeit lang einzogen, einige Wochen realisierten. Die neue Situation und das Verhalten der neuen NutzerInnen löste leider eine Menge Streit und Konflikte unter allen aus. Dabei ging es einmal allgemein und einfach gesagt um : Sexismus, Rassismus, Besitzansprüche - es ging um andere Jugendliche, Lärm, Zerstörungen, Drogen. Die Situation in den Garagen löste sich dann sozusagen im Chaos auf.

Politisch ist es derzeit wieder sehr ruhig geworden. Die MieterInnen nahmen Vergleichsverhandlungen in der nächsten Prozeßrunde auf. Bei Kontakten zum Bezirksamt kam heraus, daß es Stimmen und Überlegungen gäbe das Haus aufzukaufen und dann zu sanieren, wobei das Konzept des AKW als durchaus diskussionswürdig aufgenommen wurde, was jedoch eine offene Frage bleibt. Als eine kleine Sensation ist das neuste Gerichtsurteil des Amtsgerichts zu bewerten. Die Räumungsklage wurde erneut abgewiesen mit der Begründung, daß die Eigentümerin ABAKUS das Haus selbst durch versäumte Instandhaltung und Fremdfinanzierung beim Kauf 1987 in einen unwirtschaftlichen Zustand gebracht hat und sie zudem das Instandsetzungsbedürftige Haus ja nicht hätten kaufen brauchen. So ein Urteil macht einer/m doch schon einiges an neuer Zuversicht, es wird sich jedoch zeigen, wie das Landgericht in der 2. Instanz entscheiden wird.

Wie jetzt alles weiter geht ist unklar, es wird aber darum gehen müssen auf das Bezirksamt Druck auszuüben und darüber irgendetwas zu erreichen. Wo es dabei hingehen soll oder kann ist jedoch noch unklarer - es hängt von der Kraft derer ab, die sich derzeit Gedanken um die 48 machen. Bei diesen Zeilen soll es sich aber ausschließlich um eine Mitteilung zum Geschehen handeln. Zur Geschichte der Weisestraße 48 (88-91) gibt es eine Dokumentation. Ein 2. Teil beschäftigt sich mit der Bedeutung der 48 im Planungsdschungel und um Umstrukturierung in Neukölln. Beide sind jeweils im Schwarze Risse Buchladen erhältlich. Kontakt auch über AKW, Weisestraße 48, 1/44.

Weder noch



Radio Dreyeckland e.V.
Adlerstr. 12
7800 Freiburg

Ihr habt vor kurzem (INTERIM 175) über Verfassungsschutz-Anquatschversuche in Bremen berichtet. Auch bei uns in Freiburg sind sie immer wieder aktiv, die grauen Figuren. Schon letzten Sommer war ein (der?) letzte Versuch, wir schicken euch hier das Manuskript eines Beitrages auf Radio Dreyeckland.

16.8.1991

Wieder mal hat der Verfassungsschutz versucht Leute anzubaggern, an Informationen über das freiburger Politleben ranzukommen, etwas über Strukturen herauszukriegen etc. Seine Aufgaben sind vielfältig, zuwenig scheint er Bescheid zu wissen, über das was läuft.
Deswegen muß er zu seinen miesen Methoden greifen. Leute werden auf der Straße angequatscht und unter diversen Vorwänden wird versucht, mit ihnen Kontakt aufzunehmen. So war es vor zwei Jahren, als eine Frau in eine Gaststätte gebeten wurde, weil angeblich eine Studienfreundin sich mit ihr treffen wolle. Das wurde den Eltern der Frau jedenfalls so ausgerichtet. In der Gaststätte saß dann ein Verfassungsschutzpärchen und dachte sich, es könnte so eben mal ein paar Infos über die politische Szene rauskriegen. aber Pustekuchen! Die Frau hat nichts rausgerückt und sie mußten wieder abwandern; daß sie trotzdem dranbleiben zeigt ein Vorfall von gestern, weiterhin verdienen sie ihre Brötchen mit Schnüffelei.
Eine Stuttgarter Sicherheitsbehörde klingelte mal eben in einer WG an und verlangte eine bestimmte Person. Dieser Betroffene und ein Mensch vom Freiburger Ermittlungsausschuß waren heute mittag bei uns im Studio.

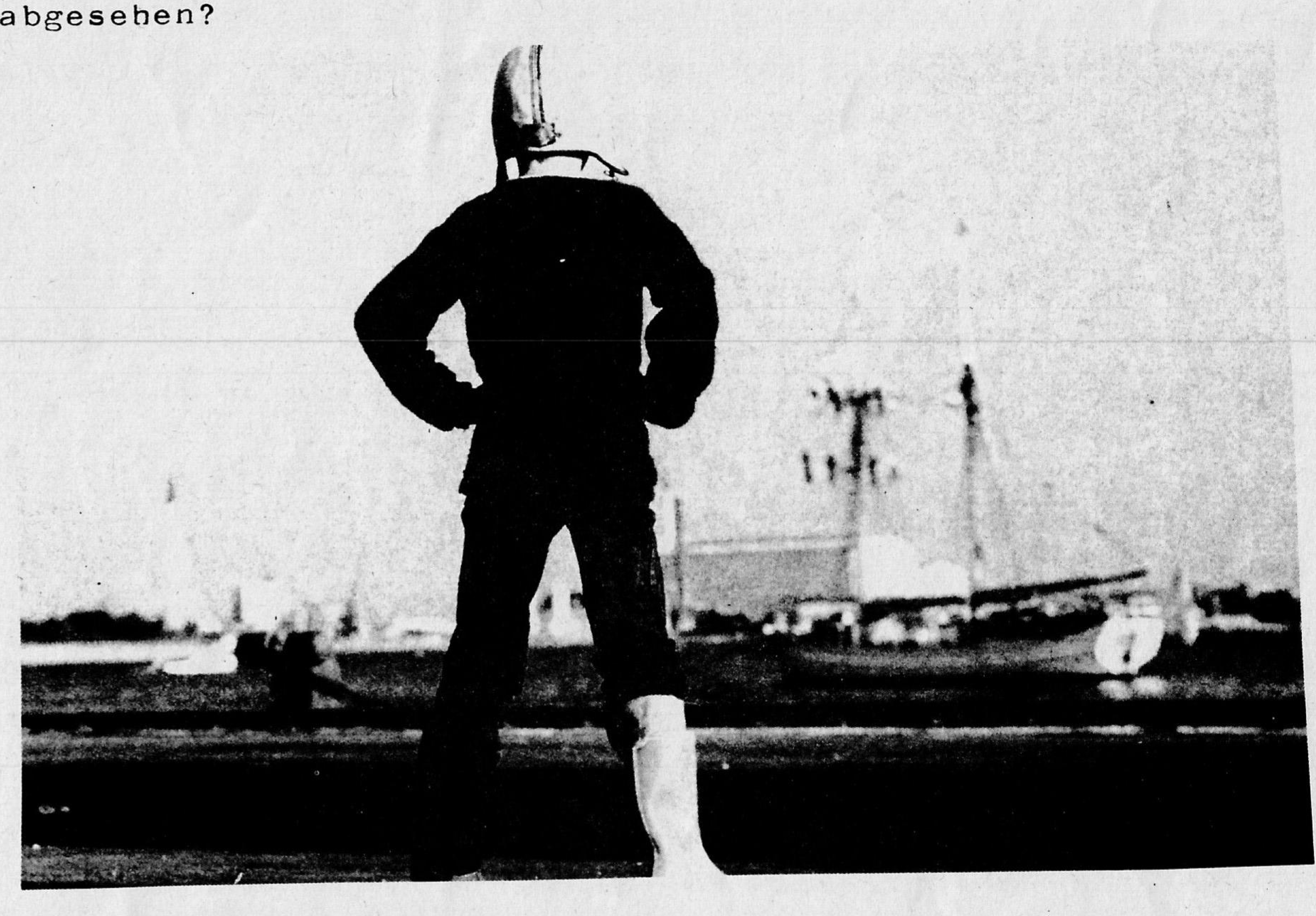
Frage: War das der erste Fall, wo sie versucht haben, mit dir Kontakt aufzunehmen?
Angebaggerter: Mit mir direkt wars schon der erste Fall, aber vor ungefähr einem dreiviertel Jahr sind sie schon einmal mit einer ganz dubiosen Geschichte bei meinen Eltern aufgetaucht, als sie denen erzählt haben, daß es nicht direkt um mich geht, nur um irgendwelche

zwei anderen Leute, die mit dem Auto, das auf mich angemeldt ist, rumgefahren sind. Von meinen Eltern wollten sie wissen, wer die Leute, sind. Das ist natürlich eine plumpe Ausrede, weil meine Eltern einfach niemand von hier kennen und das wissen sie ja wohl auch.

Frage: Haben sie dazu was gesagt, warum sie sich nicht direkt an dich wenden?

A: Ja, da haben sie noch gesagt, daß sie keine Lust haben, bei mir in der WG aufzutauchen. Aber als meine Eltern gesagt haben, wenn sie was wissen wollen, müssen sie schon zu mir gehen, sagten sie daß sie sich irgendwann mal bei mir melden werden.

F: Wie gings dir damit, als du mitgekriegt hast, sie haben es auf dich abgesehen?



A: Naja zuerst bin ich ziemlich aufgeregt zurück an den Küchentisch und hab mir ne Zigarette gedreht, war schon ein komisches Gefühl. Und dann kommt natürlich die Frage, wieso ich, wie kommen sie gerade auf mich. Dazu fällt mir halt auch nichts ein.

F: Du bist vom Ermittlungsausschuß, kannst du sagen, mit wem mensch es bei solchen Anquatschversuchen zu tun hat?

EA: Soweit wir das wissen, macht das vor allem der Verfassungsschutz. Vom Staatsschutz sind viel weniger Fälle bekannt. Der VS ist eine Behörde, die weitgehend konspirativ arbeitet, die alle möglichen Informationen über Staatsfeinde sammelt und staatsfeindliche Organisationen , oder was sie dafür halten, versucht auszuhorchen. Er darf nicht als Polizeibehörde auftreten und hat offiziell keine Befugnisse, etwa den Ausweis zu kontrollieren oder jemanden festzunehmen.

Sie machen ihre ganzen Aktivitäten entweder öffentlich zugänglich oder durch schnüffeln, d.h.: eine Wohnung dürfen sie nicht durchsuchen, jedenfalls nicht mit Durchsuchungsbefehl. Sie können sich natürlich einen Nachschlüssel machen und dann machen sie eben diese Anquatschversuche. Sie versuchen auch gezielt Agenten irgendwo einzuschleusen, versuchen auch unter Vorgabe falscher Tatsachen an Leute ranzukommen, Leute einzuschüchtern, zu erpressen. Sie schauen, ob Leute in schwierigen Lebensumständen sind usw.

F: Habt ihr in Freiburg schon mit mehr Fällen zu tun gehabt?

EA: Ja in Freiburg gibts eigentlich ständig solche Fälle. Meistens sind es Leute, die irgendwie Szenezugang haben, z.B. mit Leuten aus der Szene zusammenwohnen, ein Bier trinken gehen, oder mal auf politischen Veranstaltungen sind. Es sind sehr häufig Jugendliche, Leute, bei denen sie denken, die haben vielleicht Probleme mit dem Elternhaus oder sie wissen irgendwas über Jobprobleme. Sie denken eben, daß die Leute vielleicht was sagen werden, das geht sehr häufig schief. Die meisten Angesprochenen sind empört, sind aber auch eingeschüchtert. Das erste was mensch denkt, ist natürlich, warum ich? Das zweite, ja jetzt haben die mich ausgeforscht und unter Umständen monatelang vorher den gesamten Bekanntenkreis ausgeforscht und das ist natürlich unangenehm.

F: Aber dieses Vorgehen -Anquatschen- ist gängige Praxis, gibt es andere Methoden, wo mehr Druck auf Leute ausgeübt wird?

EA: Ja, z.B. tauchen sie auch in der Firma auf, oder die Sache mit den Eltern. Es gibt auch Fälle, allerdings nicht in Freiburg, wo sie wissen, da sind Leute in irgendwelche kleinkriminellen Sachen verwickelt oder sonstige peinliche Sachen.

F: Gibt es jetzt ein generell zu empfehlendes Verhalten, was sagt ihr als EA, wie am besten mit Anquatschen umgegangen wird?

EA: Wir haben das lange diskutiert und sind auf ein Ergebnis gekommen, was von vielen anderen Gruppen getragen wird, die sich damit beschäftigen. Es sollte nicht auf diese Gespräche eingegangen werden, also die Überlegung, zum Schein drauf einzugehen und was rauszukriegen ist völlig sinnlos. Das Maximum wäre ein Foto von der Kontaktperson und mehr ist einfach nicht rauszukriegen. Dafür können sie auf diese Weise was über eine/n selber rauskriegen.

Dann ist desweiteren glaube ich wichtig daß mensch nicht allein bleibt mit seiner Sache, sondern daß versucht wird mit anderen Leuten drüber zu reden aus dem persönlichen Bekanntenkreis und versucht, mit dem EA Kontakt aufzunehmen.

F: Haben die sich dir gegenüber bei diesem Telefongespräch als Verfassungsschutz ausgegeben?

A: Ne, also bei diesem Telefongespräch hat er sich nur als Mensch von einer Stuttgarter Sicherheitsbehörde ausgegeben. Bei meinen Eltern haben die zwei Typen sich schon als VS vorgestellt.

F: Diese Art von Anquatschversuchen können ja bei den Betroffenen erstmal Unsicherheit und Panik auslösen, wie sind eure Erfahrungen damit?

EA: Das tun sie natürlich, ganz unabhängig davon, wie konkret die Sache ist, löst das erstmal Panik aus. Ich glaube, daß es damit eigentlich gar nicht so schlimm ist, der VS hat in den wenigsten Fällen, wo was bekannt ist, aus den Informationen was gemacht. Das würde ja für sie erstmal heißen, daß sie was von ihren Strukturen offenlegen, woher sie Informationen haben, sie könnten eventuell in einen öffentlichen Skandal hineinschlittern. So wie: VS bringt jemand um die Arbeitsstelle. Das alles ist einfach das Ergebnis nicht wert, weil, wenn die Drohung erfolgreich ist, dann haben sie was davon, wenn sie nicht erfolgreich ist, dann lohnt auch das Nachfassen nicht.

In Augsburg wurde ein Mensch vom VS (Verfassungsschutz) angequatscht, namentlich vom in München altbekannten VS-Mann Rauscher! Er sollte die handvoll RAF-Sympathisanten in Augsburg, die 30 Autonomen und die Volxküche in Augsburg ausspionieren, besonders in Bezug auf den WWG und Antifa. Des weiteren sollte er in München über das ökumenische Büro in das Vorbereitungsplenum zum WWG gehen. Falls in München die letzte Zeit noch wer vom VS angequatscht wurde oder noch wird, meldet Euch bitte im Laden.

Infoladen München
Breisacherstr 12
8000 München 80
Tel.: 089/ 448 96 38
Fax: 089/ 480 20 06

Wir wollen jetzt was zu den Aufrufen schreiben im Zusammenhang mit der Kundgebung vor dem Knast in Bruchsal am 7.Dezember '91

Wir hatten vor, dazu schon vor der Kundgebung etwas zu schreiben. Es gibt verschiedene Gründe, warum es von uns nicht gemacht wurde. Einer davon ist, daß wir der Meinung sind, daß es letztlich nicht dazu geführt hätte, in einer so kurzen Zeit das Politikverständnis jener, die die Aufrufe inhaltlich geschrieben haben und jener, die sie vollinhaltlich vertreten, sich in der ganzen Breite darin wiederfinden, zu erweitern.
Wir wissen z.B. nicht, wie Ihr dazu kommt, daß wir erst angefangen hätten, uns zu "wehren" und woher Ihr ableitet, daß dies lediglich die Situation im Knast betrifft bzw. auf den Knast beschränkt ist. Für uns zeigt das, daß Ihr von uns so gut wie nix wißt! Wir empfinden es anmaßend, wie Ihr Euch über uns ausdrückt!
Auch die Äußerung von den drei revolutionären Gefangenen (Carlos, Christian und Günter) und den von Euch benannten "sozialen" Gefangenen zeigt Euer Politikverständnis und inwieweit Ihr die anderen hier als Menschen und als Menschen im Widerstand achtet und begreift!
Unsere ganzen Verlegungen nach den Revolten im letzten Jahr und die Repression haben sie auch nicht angewandt, weil wir Kontakt zu Gefangenen aus der RAF haben, sondern wegen UNSERES Widerstandes und der Thematisierung der realen Zustände. Verlegungen oder andere Formen der Repression finden sich als einzelne Ausnahmen im Zusammenhang mit Kontakten zu Gefangenen aus der RAF.
Wenn Ihr schreibt, daß wir uns mit Carlos, Christian und Günter angefreundet hätten und wir mit ihnen solidarisch sind, ist das unseres Ermessens ebenso einseitig und drückt nicht das wirliche Verhältnis unter uns hier in Bruchsal aus!
Ebenso wie Ihr hergeht und schreibt, daß es lediglich für Carlos, Christian und Günter ne Verschärfung darstellt, wenn z.B. Christian für einen neuen Termin/Prozeß nach Stammheim verlegt wird. Die anderen Gefangenen im Sonderhof und insbesondere wir beide, die jeden Tag mit den anderen zusammen sind, reden oder zusammen Sport machen, tauchen lediglich als Kulissengefangene auf, so wie Ihr das formuliert habt. Wir sind in der Regel sechs, sieben, acht Gefangene im Sonderhof und wir sind der Meinung, daß es für alle einen Verlust bedeutet, wenn einer von uns fehlt. Das merken wir schon daran wenn's in der Kälte noch weniger sind, die rauskommen.
Gut, jetzt habt Ihr was zur Revolte in Santa Fu (HH) geschrieben und etwas zum HS vom 28.5.-2.6.91, der an die Revolte erinnern sollte. Damals, als der HS stattfand, wurde es von welchen von Euch abgelehnt die HS-Erklärung im Angehörigeninfo abzudrucken mit der Begründung:"Wir bringen nur Beiträge von politischen Gefangenen!" Warum die Revolte in Santa Fu stattfand scheint Ihr nicht wirklich zu wissen. Die Gefangenen dort kämpften gegen Folter und Isolation und für die Einhaltung der Menschenrechte.

Auch die Forderung nach Entlassung aller (anderen) Haftunfähigen ist für uns oberflächlich zu verstehen. Denn wer das insbesondere hier sein soll, wißt Ihr nicht. Wir sind der Meinung, daß insbesondere zu Bruchsal schon viel geschrieben wurde und wer wirklich über die reale Situation hier bescheid wissen will, kann und konnte es erfahren. Seit Jahren ist bekannt, was hier Gefangenen mit Psychopharmaka angetan wurde. Welche davon sind immer noch hier inhaftiert und heute noch abhängig. Thema war das nie für Euch, wenn es die von Euch sogenannten "sozialen" Gefangenen betraf.

Thomas Brunner
Bernd Meyer
13.12.1991

GEGENKARNEVAL IN VENEDIG

Die Ausrichtung des diesjährigen Karnevals in Venedig wurde an den Medienzaren Berlusconi "vergeben". Berlusconi gehören mehrere Tageszeitungen, das Privatfernsehen Canale Cinque, in Frankreich Canal Cinq. Er ist einer der reichsten Bonzen Europas.

Dem nicht genug, der Karneval ist unter das Motto gestellt "500 Jahr-Feier der Entdeckung Amerikas" - der Karneval als "Kolumbus- und Berlusconi-Karneval".

Dagegen planen die GenossInnen vom besetzten selbstverwalteten Zentrum Morion und dem Komitee für das Recht auf Wohnung einen Gegenkarneval:

"Boykottieren wir den Karneval von Berlusconi!

Machen wir einen Gegenkarneval, wo wir wieder die Mächtigen verspotten! Einen Gegenkarneval, wo wir 500 Jahre indianischen Widerstand gegen die Invasion Amerikas feiern und 50 Jahre proletarischen Widerstand in Venedig gegen die Vertreibung aus dem historischen Zentrum!"

Auf zwei Plätzen Venedigs soll das Fest, der Gegenkarneval stattfinden: Campo Santa Margherita und Campo Santi Apostoli, gleichzeitig mit dem Karneval des Systems, vom 20. Februar bis zum 3. März. Zu den Themen Umstrukturierung Vendigs und 500 Jahre indianischer Widerstand werden Aktivitäten laufen, die Spiel mit Gegeninformation und Militanz verbinden: Theateraufführungen, Performances, Guerillatheater, Scheinbesetzungen und "richtige" Besetzungen von leerstehenden Häusern und Palästen, von ehemaligen Kinos und Theatern, die dem Verfall überlassen wurden, Aktionen vor den Patrizierpalästen, wo die Bonzen exklusive Feste und Maskenbälle veranstalten, Störaktionen auf dem System-Karneval. Im Sala San Leonardo in Cannaregio wird eine Ausstellung über 500 Jahre indianischen Widerstand gezeigt werden. In den Centri Sociali in Venedig und in Marghera werden Bands spielen und können Leute übernachten.

Alle, die am Mitmachen interessiert sind, einzelne oder Gruppen, Bands, Theatergruppen, Pantomimen, ArtistInnen, Provokationskünstlerinnen und andere, alle diese können sich in Verbindung setzen mit: Coordinamento di Lotta Contro il Carnevale Colombiano, c/o Centro Sociale Autogestito Morion, Castello 2951, Venezia, Tel und Fax 041/5205163.



Bomben-Stimmung bei „Super"-Zeitung

Eine Serie von Bombendrohungen läßt derzeit unter Mitarbeitern der im Burda-Verlag erscheinenden Boulevard-Zeitung „Super" die Angst umgehen. Am vergangenen Sonntag soll das erste Mal eine telefonische Drohung in der Redaktion eingegangen sein, wonach gegen 17 Uhr eine Bombe hochgehen würde. Seitdem haben sich die Anrufe gehäuft. Allein am Mittwoch wurden 40mal Bombenattentate angedroht. Wie Redakteure des Blattes berichten, soll ein Artikel von „Super" über Geschwisterliebe in der Türkei der Anlaß für die Drohungen sein. Eine türkischsprachige Zeitung hatte nach Erscheinen des Beitrages zu Protestaktionen gegen die Redaktion aufgerufen. Bei den Anrufern handele es sich dann auch um „Ausländer", wie es in Redaktionskreisen heißt. Im Verlagsgebäude an der Ecke Moll-/Liebknecht-Straße wurden die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt. So wird nachts die Hofeinfahrt abgesperrt, Polizeistreifen kontrollieren das Gebäude, der Staatsschutz ist eingeschaltet. **eb**

Urteil zu Mainzer Straße

Wegen schweren Landfriedensbruchs und Widerstands gegen Polizeibeamte bei der Räumung der Mainzer Straße wurde gestern ein 27jähriger Mann zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und drei Monaten, auf Bewährung ausgesetzt, verurteilt, sein 24jähriger Bruder wegen Beihilfe zu einer sechsmonatigen Bewährungsstrafe. **eb**

DOKUMENTATION

BETRIFFT DIE WEIGERUNG DER INTERIM DAS ANTI-GENTECH-PROGRAMM DES VIDEOKINO'S ANSCHLAG ABZUDRUCKEN.

DIE INTERIM HAT MAL WIEDER KLARGEMACHT,WO IHRER MEINUNG NACH DER FEIND STEHT, DA HEISST ES DANN NUR NOCH SEARCH AND DESTROY.WIR HABEN,WIE RICHTIG BEMERKT WURDE IM DEZEMBER DEN FILM "DEUTSCHLAND PRIVAT" GEZEIGT.
DIES GESCHAH IM ZUGE EINER DREIERREIHE VON "DEUTSCHLAND"-FILMEN.DIE IDEE ZU DIESER TRILOGIE KAM SPONTAN AUS DEM BEDÜRFNIS HERAUS,DER SCHON LÄNGERE ZEIT ANHALTENDEN, SICH GANZ UNVERBLÜMT UND BRUTAL DARSTELLENDEN "DEUTSCHTÜMELEI" SEINE EIGENE WIRKLICHKEIT VORZUHALTEN, EINE WIRKLICHKEIT AUS DER AUCH WIR KOMMEN.DAS GEMEINSAME DER 3 FILME IST NICHT NUR,DASS SIE DAS WORT "DEUTSCH" IM NAMEN TRAGEN,SONDERN AUCH,DASS SIE EXPLIZIT MIT UNTERSCHIEDLICHEN MITTELN UND AUSGESTALTUNGEN DEN VERSUCH ANSTELLEN DEUTSCHE WIRKLICHKEIT MAL MIT PARODISTISCHEN (MAN SPRICHT DEUTSCH), MAL MIT DOKUMENTARISCHEN (DEUTSCHLAND PRIVAT), MAL MIT EXPERIMENTELLEN (DEUTSCHES KETTENSÄGENMASSAKER) MITTELN DARZUSTELLEN.ZU VERSTEHEN SIND DIE FILME ALSO NICHT UNTER GESICHTSPUNKTEN DER PERSPEKTIVE (WIE TOLL SIND WIR,WIE DÄMLICH DIE ANDEREN) SONDERN EHER ALS AUSEINANDERSETZUNG MIT EINER GESELLSCHAFTLICHEN REALITÄT.DARAUS RESULTIERTE FÜR UNS AUCH DASS SIE NICHT ZUR DECKUNG VON WIE AUCH IMMER GEARTETEN BEDÜRFNISSEN DIENEN,SONDERN WENN DANN ZUR DURCHBRECHUNG ODER BESTÄTIGUNG VON BESTEHENDEN KLISCHEES. NACHDEM VON LEUTEN VON AUSSERHALB DER VORWURF KAM, WIR WÜRDEN PORNOFILME ZEIGEN, KAM ES IM HAUS,IN DER STRASSE UND IN DER KINOGRUPPE ZU DISKUSSIONEN. DIE MEINUNGEN ZU PORNO UND PORNOGRAPHIE GINGEN AUSEINANDER,EBENSO DIE MEINUNGEN WIE DER FILM EINZUORDNEN SEI.AUS DEN DISKUSSIONEN ERGAB SICH,DASS DIESER FILM NICHT PAUSCHAL ALS PORNOFILM EINZUSTUFEN UND ABZULEHNEN SEI, SONDERN DISKUSSIONSBEDARF BESTAND. DIES WAR DER GRUND FÜR DIE ENTSCHEIDUNG DIESEN FILM DOCH ZU ZEIGEN, OBWOHL AM TAGE VOR DER VORFÜHRUNG EINIGE LEUTE ZU UNS KAMEN, SAGTEN: "IHR ZEIGT DIESEN FILM NICHT, DARÜBER WIRD NICHT DISKUTIERT" ,PROST MAHLZEIT ! DASS VON UNSERER SEITE DER VORSCHLAG KAM SICH MIT DEM GESAMMTEN KINOKOLLEKTIV VOR DEM FILM ZUR DISKUSSION ZU TREFFEN WURDE ZUR KENNTNIS GENOMMEN, ES ERSCHIEN NIEMAND.BEIM FILM SCHLIESSLICH WAREN,AUSSER DEN FRAUEN DIE DIE VORFÜHRUNG VERHINDERN WOLLTEN NUR LEUTE AUS UNSERER STRASSE ANWESEND, 2/3 FRAUEN, ES WAR DE-FACTO EINE INTERNE VORFÜHRUNG UND NACHDEM VON MEHREREN SEITEN KAM,DASS NICHT MEHR 'ÜBER' EINEN NOCH NICHT GESEHENEN FILM GEREDET WERDEN SOLLTE GINGEN DIE FRAUEN, DIE DIE FILMVORFÜHRUNG VERHINDERN WOLLTEN.
BEI DER VORHERGEHENDEN DISKUSSION HATTEN SICH DIE STANDPUNKTE NICHT ANGENÄHERT UND SIE WAR NICHT SONDERLICH BEFRIEDIGEND.SOWEIT ZU DIESEM FILM,DAS WAR SCHON MEHR ALS GENUG,SICH MEHR DAMIT ZU BESCHÄFTIGEN HIESSE DIESEN FILM ÜBERZUBEWERTEN.
AUFGRUND DIESES FILMS UNSERE MONATELANGE ARBEIT ZUM THEMA GEN- UND REPRODUKTIONSTECHNOLOGIEN IN DEN MÜLLEIMER ZU SCHMEISSEN, DAMIT UNS ZU BOYKOTTIEREN UNS ALSO ZUM KINO-NON-EXISTA MACHEN ZU WOLLEN IST EINE BODENLOSE IGNORANZ. WENN WIR EUCH WEGEN JEDER SCHLAMPIGKEIT ODER UNSERER MEINUNG NACH FEHLINTERPRETATION BOYKOTTIEREN WÜRDEN,WÜRDET IHR WOHL DAS GLEICHE SAGEN. DER KOPF IST RUND DAMIT DAS DENKEN SEINE RICHTUNG ÄNDERN KANN.DOCH ES BLEIBT PENETRANT DIE PLATTE AUSSAGE

"VIDEOKINO ANSCHLAG ZEIGT PORNOFILME",NIX DISKUSSION, NIX RELATIV,ALLES KLAR,ALLES SCHEISSE.SCHÖNE HEILE WELT UND DIE SZENE GUCKT SCHIMANSKI.

P.S.:
DASS EINIGE UNSERER ANTI-GENTECH-PLAKATE RUNTERGERISSEN WURDEN BEDEUTET WOHL,DASS ES LEUTE GIBT,DIE AN DER UNGESTÖRTEN WEITERENTWICKLUNG DIESER TECHNOLOGIEN STARK INTERESSIERT SIND.

P.P.S.:
VIEL SPASS BEIM ERSINNEN VON BÖSARTIGEN KOMMENTAREN WIR SIND SCHON GESPANNT.

P.P.P.S.: RÜCKT DIE SCHOKI WIEDER RAUS (MERCI HEISST NÄMLICH DANKE UND DAS SOLLTE FÜR'S ABDRUCKEN SEIN)

P.P.P.P.S.:FALLS WIR FÜR EURE GERECHTEN OHREN NICHT DIE PASSENDEN WORTE GEFUNDEN HABEN SOLLTEN WERDEN WIR AUF EURE WERBUNG WOHL VERZICHTEN MÜSSEN.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Dezember (Nikolaus) wurde die Kneipe "Datscha" (Bremerhaven-Leherheide, Debstedter Weg, gegenüber Aldi) von 30 AntifaschistInnen angegriffen. Die Kneipe wurde entglast.
Das "Datscha" hat sich inden letzten Wochen und Monaten zu einem Treffpunkt der Fascho-Szene in Brhv. entwickelt. So sollte z. B. ein AsylantInnen-Unterkunft in Leherheide von den Faschos angegriffen werden.
Die konnte nicht weiter hingenommen werden, deshalb wurde der Nazi-Treffpunkt angegriffen.
Das war nicht dir letzte Aktion gegen Treffpunkte der FaschistInnen !!!!!!!!!!!!
In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember reagierten die Fascho-Schläger, sie schlugen zwei Fensterscheiben im KAPOVAZ ein und schossen mit Gas.
Leider konnten P. und seine Freund vom KAPO keinen von den Schweinen erwischen.

KEINEN FUSSBREIT DEN FASCHISTEN, WEDER IN LEHERHEIDE, NOCH IN DER ALTENBÜRGER, NOCH ANDERSWO !!!!!!!!!!!!!!

ANTIFASCHISTISCHER WIDERSTAND
FISHTOWN, 13. 12. 91

aus Infodienst München Nr. 61

Am 12.12.91 fand im Circus Gammelsdorf das Konzert der Ami-Gruppe "Type-O-Negative" um Sänger und Bassist Peter Steele statt, der sich mit rassistischen Sprüchen und Interviews und auf Konzerten einen Namen als Faschist gemacht hat. Zitat: "Wenn man der 3. Welt helfen will, sollte man die Leute sterilisieren. Dann gäbe es weniger Kinder, die verhungern müssen. Stop fucking and start working." Es erschienen ca. 400 Leute, fast ausschließlich dörfliche Metal-Freaks, einer mit Reichskriegsflaggen-T-Shirt und drei unauffällige Skins. Steele hielt sich bis auf ein undeutliches "Sieg Heil" ziemlich zurück, vermutlich weil das Publikum von seinen Texten sowieso nicht viel mitbekam. Es war das erste Konzert, das in der BRD stattfinden konnte; in Essen, Hamburg und Berlin wurden sie verhindert oder aus Sicherheitsgründen verboten. In Gammelsdorf tat sich nichts. Nach dem Konzert war allerdings die Scheibe vom Bandbus kaputt.

n der Nacht von 1. auf den 2. Januar wurde ein Brandanschlag auf inen Lieferwagen des DSZ (Verlag von DVU-Chef Frey) verübt. Der abei entstandene Sachschaden blieb gering.

An Sylvester zogen ca.50 Leute vor den Knast Neudeck,um den Gefangenen ein paar Neujahrsgrüße über die Mauer zu schicken.Die Stimmung war gut und Polizei war auch nicht zu sehen.

Szene plant „Aktionen" bei Weltwirtschaftsgipfel

Ähnlichkeit zu IWF-Kongreß '88 / „Kampferfahrungen"

MATTHIAS MLETZKO, Nürnberg

Über die Jahreswende haben sich die Anzeichen dafür verdichtet, daß das Umfeld der RAF und militante autonome Gruppen den im Juli bevorstehenden Münchener Weltwirtschaftsgipfel verstärkt als Anlaß für gewalttätige Aktionen aufgreifen wollen. Erste Ansätze für eine derartige „Anti-WWG"-Kampagne gab es bereits im September 1991 mit der Verbreitung eines Aufrufes für eine starke Mobilisierung des revolutionären Widerstands gegen den Weltwirtschaftsgipfel '92 in München" und einem bundesweiten Treffen Ende September in Nürnberg. Nach einem zweiten Treffen in Frankfurt, das intern als „unproduktiv" bewertet wurde, wurde nun ein drittes bundesweites Treffen an diesem Wochenende im Nürnberger Szene-Treff „KOMM" vorbereitet. Ende Dezember ist aus diesem Anlaß ein eigenes „Anti-WWG-Info 1992" mit Mobilisierungsparolen wie „Die imperialen Schweine zum Teufel jagen" in Umlauf gebracht worden.

Dort heißt es, daß man trotz de Aufstiegs „Deutschlands zur Großmacht" mit „Binnenmarkt + Politische Union EG '92 und ... Auflösung des sowjetischen Systems ... als Rahmen" den Staatschefs nicht „die Opferzeremonie vorspielen" wolle. Aktivitäten um den Münchener Gipfel böten die Möglichkeit, mit „Menschen aus Basis- und Befreiungsprozessen des Trikonts, Osteuropas und den Metropolen ihre und unsere Kampferfahrungen und Perspektiven" zu diskutieren. Maßgeblich beteiligt an der Erstellung dieses „Anti-WWG-Infos" ist eine Gruppe des RAF-Umfelds im Rhein-Main-Gebiet. Diese tritt unter anderem seit Dezember '89 mit einem Info „Kein Friede mit den Banken" in Erscheinung, in dem bereits damals die „strategische Wirksamkeit" von „konkreten und zielgerichteten" Aktionen hinsichtlich der Zielbereiche „Banken und Multis" sowie „Europa '92" betont wurde. Mit der Stoßrichtung gegen „Großdeutschland" und das „vereinigte Europa der Bonzen, Bullen und Militärs" wurde seinerzeit auch ausdrücklich die „Aktion des RAF-Kommandos Wolfgang Beer gegen Alfred Herrhausen" betont.

Der von einem breiteren linksextremistischen Spektrum (darunter DKP, Grüne, die Gruppe „BUKO" und andere) bisher anvisierte organisatorische Rahmen der Aktionen gegen den Gipfel – „große Demonstration", „Aktionstage" und „Gegenkongreß" – ähnelt sehr stark der Kampagne gegen den Berliner IWF- und Weltbankkongreß 1988. Auch damals hatte die RAF „aufgesattelt". Ein anlaßbezogener Mordanschlag gegen den damaligen Staatssekretär im Finanzministerium, Hans Tietmeyer, mißlang damals.

Die Welt 18.1.1992

Hallo Leute !

Es gibt sie wieder, die vier inhaltlich und farblich unterschiedlichen Plakate, mit der gemeinsamen Forderung
BLEIBERECHT FÜR ALLE !
Wir finden es wichtig, daß sie hauptsächlich in Randbezirken und der Umgebung Berlins geklebt werden. Und nicht nur in Kreuzberg, denn dort hängen sie schon massenhaft.

Wenn Ihr sie also plakatieren wollt, könnt Ihr sie im **EX**, Gneisenaustr. 2a und im **Bandito Rosso**, Lottumstr. 10a abholen.

Machen wir die grauen Vorstädte bunter, und schaffen wir eine breite Öffentlichkeit !

Unabhängige Antifa-Gruppen berlin





Betrifft Post für Nürnberg
Bitte Post an Nürnberg nur an unten genannte Adressen schicken.
Es ist in letzter Zeit einige Male Passiert, daß Post irgendwo in Nürnberg ankam, nur nicht bei uns.

Infobüro
c/o Bücherkiste
Schlehengasse 6
W-8500 Nürnberg 1

FANTIFA/ANTIFA
c/o KOMM
Königstr. 93
W-8500 Nürnberg 1

PS.: Ihr könnt uns die Sachen auch faxen.
FAX-Nr. 0911/22 65 98

Der Stadtteil- und Infoladen **"Lunte"** hat **vorerst** nur Freitags zwischen 15^{00} und 20^{00} geöffnet.
NeuköllnerInnen schaut mal wieder rein!





Ein junger Lehrer aus Istanbul wird in ein abgelegenes Bergdorf Nordost-Anatoliens strafversetzt. Abgeschnitten von der restlichen Welt, versucht er Zugang zu den Bergbewohnern zu finden; er scheitert (nach dem Roman »O« von Ferit Edgü). Der Film ist eine atmosphärisch dichte Schilderung einer dörflichen Gemeinschaft, die der übermächtigen Natur und den gesellschaftlichen Traditionen hilflos ausgeliefert ist.

PARLAMENT

Polizei schmiß Zuschauer raus

Berlin. Bei der Sitzung des Ausländerausschusses im Abgeordnetenhaus sind gestern knapp 30 Zuschauer von der Polizei aus dem Tagungsraum gedrängt worden. Die Anwesenden wollten sich erneut für ein Bleiberecht von rund 100 Flüchtlingen einsetzen, die seit drei Monaten Räume in der TU besetzt halten. Als die Zuschauer versuchten, Transparente auszurollen, seien sie aus dem Sitzungsraum gedrängt worden, da dies gegen das Bannmeilengesetz verstoße, sagte der Einsatzleiter der Polizei. Die Flüchtlinge aus elf Ländern fordern vom Senat ein Bleiberecht in Berlin, das ihnen bislang jedoch verwehrt wird.

Illegale Einwanderer in einem Zug aufgegriffen

Frankfurt/Oder. ADN
Eine Gruppe von 14 illegalen Einwanderern ist von der Zivilstreife des Frankfurter Zollkommissariats am Donnerstag in einem Zug in Richtung Berlin aufgegriffen worden. Im vergangenen Jahr waren 450 Ausländer ohne gültige Einreisepapiere festgestellt worden. Die Tendenz, Güterzüge aus Polen zu benutzen, um kurz vor der Frankfurter Bahnhofshalle abzuspringen, ist nach Aussage des Leiters des Kommissariats, Schwartz, rückläufig, da einige seiner Mitarbeiter dort ständig präsent waren.

Termine

Do., 30. Januar

18.00 **Kundgebung "Mahnmal für die Opfer des Faschismus und des imperialistischen Krieges"** Unter den Linden

19.00 **Aufenthalt im Widerstand**
Film nach der VoKü im Ratpub, Kastanienallee 86

19.00 **Bettina von Armin**
1785-20. 1. 1859
In erinnerung an den Todestag.
Text - Video - Hörcollage
Im El Locco, Kreuzbergstr. 43
nur für Frauen

19.30 Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema
"Frauen und Revolution"
Referentin: Claudia v. Gélien
Galerie Olga Benario
Weserstr. 5

21.00 **Deutschland im Herbst** Film im Infoladen Daneben, Rigaer Str. 84

Fr., 31. Januar

18.00 **Maschinenträume**
Video, BRD 1988, 84 min
von Peter Krieg.

20.00 Bundesweite Mobilisierung gegen die **DVU-Großveranstaltung** am 14. 3. in Passau. Vorbereitungstreffen in der Falckensteinstr. 46 (Laden)

21.00 **Maschinenträume**
Diskussionsverantstaltung mit mit Text-Videocollage
Im El Locco.

Sa., 1. Februar

18.00 **Kollaps der Moderne**
Der "Reale" ist hin und der Kapitalismus?
Vortrag und Diskussion auf der Grundlage des Buches von Peter Kurz. Im El Locco.

21.00 **call it sleep**
Video, USA 1982, 45 min., von Isaac Cronin und Terrel Seltzer
Der Film hat 4 Teile:
- das Spectacle (Krieg/Machthaber)
-der Bolschewismus-Luxus-/Konsumgüter - die neue Revolte. Im El Locco

So. 2. Februar

17.00 **Auf den zweiten Blick**
Video, Berlin 1990, 56 min., von Vivet Alevy-Goretzki, Andrea Judt, Hale Decdeli
Im El Locco
nur für Frauen

19.00 **Töchter zweier Welten**
16mm Film, BRD 1990, 60 min.,
Regie: Serap Berrakkarasu
Im El Locco
nur für Frauen

20.00 **Eine Saison in Hakkari**
Brd/Türkei 1982, 111 min
Im EX.

Mo., 3. Februar

18.00 **SchülerInnen VV** von/für SchülerInnen speziell zur Demo am 8. 2. in Berlin. Und auch zum DVU-Parteitag in Passau.
Im AStA (TU)

Di., 4. Februar

19.30 **Die freudlose Gasse**
Spielfilm, 110 min.
In der Galerie Olga Benario

Mi., 5. Februar

19.00 **Anarchistische Versammlung** [illegible] El Locco

Do., 6. Februar

19.00 **Tanja - La Guerillera**
Bolivien - Über Ideale Guevaras und der Guerilla. Nach der VoKü im Ratpub, Kastanienallee 86.

20.00 **VV zur Demo der Flüchtling und ImmigrantInnen**
Mehringhof, Versammlungsraum

Sa., 8. Februar

12.00 **Demonstration "Bleiberecht für alle"** Pallasstr. Ecke Potsdamer Str. in Berlin


JETZT IST
SCHLUSS!